

Offizielles Informationsmagazin der Gemeinde Grossdietwil

Nr. 174

dietler dorfzytig

September 2026



grossdietwil
...rundum Natur

grossdietwil.ch

dietler dorfzytig

Impressum

Die Dietler Dorfzytig ist das offizielle Informationsmagazin der Einwohnergemeinde Grossdietwil.

Redaktionsschlüsse Dietler Dorfzytig:

- Nr. 175: **1. November 2026**
(erscheint ca. am 17. November 2026)
Nr. 176: **27. Dezember 2026**
(erscheint ca. am 12. Januar 2027)
Nr. 177: **28. Februar 2027**
(erscheint ca. am 16. März 2027)
Nr. 178: **2. Mai 2027**
(erscheint ca. am 11. Mai 2027)
Nr. 179: **27. Juni 2027**
(erscheint ca. am 13. Juli 2027):
Nr. 180: Kilbisonntag, **12. September 2027**
(erscheint ca. am 28. September 2027)
Nr. 181: **31. Oktober 2027**
(erscheint ca. am 16. November 2027)

Herausgeber: Gemeinderat Grossdietwil

Redaktion: Reto Frank, Zita Affentranger,
Ruth Röhlin, Heidi Meier Huber

Auflage: 480 Exemplare

Verteiler: Alle Haushalte der Gemeinde Grossdietwil
sowie Abonnentinnen & Abonnenten.

Erscheinung: 6 x jährlich

Lektorat: Ruth Röhlin

Layout: Grafikerei, Heidi Meier Huber, Grossdietwil

Druck: Druckerei Schürch AG, Huttwil

Fotos nicht in Text-Dokumente einfügen,
sondern separat, als jpg abgesichert, liefern.
Fotos in grösstmöglicher Auflösung belassen.

Inserate, Beiträge, Fotos, Anregungen und Wünsche an:
dorfzytig@grossdietwil.ch, 079 827 57 65

Grundsätzlich vertritt der Gemeinderat die Haltung, dass auch kritische Beiträge nicht beschnitten werden sollten. Die freie Meinungsäusserung ist ein hohes Gut und in der Dorfzytig soll auch Platz für Ansichten von Minderheiten haben. Der Gemeinderat behält sich jedoch vor, Beiträge, welche Unwahrheiten enthalten oder einzelne Bürger denunzieren, nicht zu veröffentlichen.

Auf Ideen bauen.
Auf Ideen wohnen.
Auf Ideen arbeiten.
Auf Ideen renovieren.

Wohlfühlen am Arbeitsplatz.



BF architekten sursee ag
Schlottermilch 18 · 6210 Sursee
T 041 925 15 50 · info@bfarchitekten.ch · bfarchitekten.ch



Träumen *oder* den Traum leben?

Wir unterstützen die selbstbestimmte Zukunft und alle, die eine weitsichtige Vorsorge- und Finanzberatung schätzen.

Wir beraten Sie gerne

Swiss Life Select Solothurn, Glutz-Blotzheim-Strasse 3, 4500 Solothurn
Telefon +41 32 625 99 77, www.swisslife-select.ch

Dietmar Frei, Finanzberater mit eidg. FA
Mobile +41 79 200 30 56
dietmar.frei@swisslife-select.ch

Yanick Frei, Finanzberater
Mobile +41 77 463 77 35
yanick.frei@swisslife-select.ch

Selbstbestimmt entscheiden.
Selbstbestimmt leben.




KOFFEL+PARTNER AG
ARCHITEKTUR MIT IDEENTITÄT.

Koffel + Partner AG | Dorfplatz 1 | 6146 Grossdietwil | Tel 062 562 86 60

koffel-baupartner.ch

Inhalt

Impressum	2
Vorwort	3
Gemeinde	
Mitteilungen	4-5
Gratulationen	6
Grundbuch- & Bauwesen	7
Einwohnerkontrolle	7
Ausschreibung GemeindeschreiberIn	8
Jugenparlament	8
Revierkommission	9
Feuerwehr	10
Soziales	
WAS - Prämienverbilligung	11
Gemeinde	
Dorfofe 2026	12-13
Vereine	
Frauensportverein	14
Rottaler FerienSpaß	14-15
JuBla	15
Spielgruppe	16
Musikschule	17
Schulen	
Schule Grossdietwil	18-19
Schule Zell	20-21
Vereine	
Turnverein	22-23
Musikgesellschaft	25
Gesundheit	
Gesundheit am Werk	26-27
Rezeptseite - Tobias Lichtsteiner	28-29
Kultur	
Museum Dietu	30
6 Gögs	31
Schnabelwetzler	31
Senioren	
Senioren-Treff	32
Pro Senectute Kanton Luzern	32
Persönlich	
Öpper vo öis: Alfred Knupp	33
Nachbarschaft	
Magenbrot-Profi AG, Altbüron	34-35
FIN Maschinenteknik GmbH, Fischbach	36
Veranstaltungen	
Playground Zell	37
Anno dazumal	
Schulen auf Reisen	38-39
Dietler Agenda	40

Foto Titelseite: Anja Wicki
Dramatischer Himmel über der Allmend,
anfangs August 2026



Vorwort

Die Natur immer noch oberster Machthaber

Der trockene und heisse Sommer lässt grosse Besorgnis aufkommen. Vor allem der ausbleibende Regen zeigt seine unüberschaubare Wirkung. Pflanzen jeglicher Art stellen das Wachstum ein oder verdorren, genau dieses Pflanzenwachstum das für Mensch und Tier die Grundlage zum Überleben darstellt. Dies lässt gemischte Gefühle aufkommen, wenn man unsere Nahrungsmittel so dahinschwinden sieht.

Die Nahrungsmittel sind ja bekanntlich nur die eine Seite der Lebensgrundlage. Kurzfristig ist das Wasser der lebenswichtigste Treibstoff für die Lebewesen. Drei Tage ohne Flüssigkeit ist nach wie vor bereits lebensbedrohlich für uns Menschen. Der ausbleibende Regen lässt auch die Trinkwasserversorgung massiv schwinden. Bei den Wasserquellen lässt die Ergiebigkeit nach oder sie sind bereits versiegt. Immer mehr Menschen und Tiere sind also auf die noch funktionierenden Quellen angewiesen. Wie lange die steigende Konzentrierung auf das schwindende Wasser Stand hält, weiss man schlichtweg nicht. Auch wenn der wenige Regen oberflächlich etwas Entspannung gebracht hat, bleibt die Trinkwasserversorgung sehr angespannt und kann sich über Monate noch drastisch verschärfen.

Dass Leben innert so kurzer Zeit in Gefahr kommen könnte, dachten wohl nur ganz Vereinzelte. In der heutigen Welt, wo der Mensch vermeintlich doch alles von A-Z im Griff hat. Die Natur hat uns nun mit seiner unbändigen Kraft eines Besseren belehrt. Alle unsere durch die Welt führenden Gesetze, Verordnungen, Reglemente, Richt- und Entwicklungspläne, Wissenschaften, Schlauredner, militärische Mächte usw. schützen uns vor Verdurstern und Verhungern nicht.

Wir sind wohl gut beraten, unsere Sicherung der Lebensgrundlagen (Essen und Trinken) in der täglichen Prioritätenliste wieder etwas nach vorne zu stellen.

Sepp Müller, Gemeindeammann

Rückschnitt von Sträuchern, Bäumen und Hecken

Die Grundstückseigentümer sind gemäss § 86 Abs. 7 des kantonalen Strassengesetzes zum rechtzeitigen Zurückschneiden der Pflanzen entlang von Strassen verpflichtet. Nicht zurückgeschnittene Sträucher, Bäume und Hecken können insbesondere den Winterdienst einschränken. Bei Kantons-, Gemeinde-, Güter- und Privatstrassen ist der Gemeinderat befugt, die notwendigen Massnahmen durchzusetzen.

Daher ersucht der Gemeinderat die Grundstückseigentümer, deren Grundstücke an eine Strasse grenzen, die Situation auf ihrem Grundstück zu beurteilen und der gesetzlichen Pflicht zum Pflanzenrückschnitt bis Ende Oktober nachzukommen. Wenn der Rückschnitt durch die Grundstückseigentümer nicht erfolgt, behält sich der Gemeinderat vor, diese Arbeiten durch den Werkdienst ausführen zu lassen und den betroffenen Grundstückseigentümern in Rechnung zu stellen. Besten Dank für das Verständnis.

Vernehmlassungen

Der Gemeinderat hat sich im Vernehmlassungsverfahren geäussert zu:

- Digitalisierung Kantonsblatt Totalrevision des Gesetzes über die amtlichen Veröffentlichungen
- Finanzleitbild 2026 des Kantons Luzern

Neu: Beilagenhilfe für Baugesuche

Brauche ich für mein Bauvorhaben eine Bewilligung und welche Unterlagen muss ich einreichen? Ein neues digitales Hilfsmittel der Dienststelle Raum und Wirtschaft (rawi) des Kantons Luzern hilft dabei, diese Fragen schnell und einfach zu klären.

Mit der neuen Beilagenhilfe für Baugesuche erhalten Bauherrschaften und Planende mit wenigen Klicks eine erste Einschätzung zu ihrem Vorhaben – beispielsweise bei einem Neubau oder Umbau, einem Gartenhaus, einer Solaranlage oder einer Wärmepumpe. Vorkenntnisse im Baurecht sind dafür nicht erforderlich.

Die Beilagenhilfe zeigt unter anderem auf,

- ob ein Vorhaben voraussichtlich bewilligungsfrei ist oder welches Bewilligungsverfahren erforderlich ist,
- welches Formular benötigt wird,
- welche Pläne und weiteren Unterlagen einzureichen sind und
- ob zusätzliche Abklärungen notwendig sein können.

Damit unterstützt die Beilagenhilfe eine möglichst vollständige Einreichung der Baugesuchsunterlagen und kann dazu beitragen, Rückfragen und Verzögerungen im Bewilligungsverfahren zu vermeiden.

Die Beilagenhilfe gibt eine erste Einschätzung und ersetzt die Beratung durch das Bauamt nicht. Bei Unklarheiten oder Unsicherheiten empfiehlt sich weiterhin eine vorgängige Kontaktaufnahme mit der Gemeinde.

Weitere Informationen:

Beilagenhilfe für Baugesuche



Anleitung zur App «Beilagenhilfe»



Umbau oder Heizungsersatz geplant?

Das gilt es zu beachten:

Wer einen Umbau oder einen Heizungsersatz plant, sollte sich frühzeitig über die geltenden energierechtlichen Vorgaben informieren. Aufgrund von Anpassungen und Präzisierungen im kantonalen Energievollzug sind dabei teilweise zusätzliche Anforderungen zu beachten.

Bei grösseren Umbauten kann die sogenannte 30%-Regel zur Anwendung kommen. Überschreiten die Baukosten 30% des Gebäudeversicherungswertes, können zusätzliche energetische Massnahmen erforderlich werden, beispielsweise an der Gebäudehülle oder den gebäudetechnischen Anlagen.

Auch beim Ersatz einer Heizungsanlage ist wieder ein Energienachweis (Formular EN-103) einzureichen. Damit das Baubewilligungsverfahren reibungslos abgewickelt werden kann, sollte dieser möglichst bereits zusammen mit dem Baugesuch eingereicht werden.

Es empfiehlt sich, die energierechtlichen Anforderungen bereits in einer frühen Planungsphase zu berücksichtigen. Dadurch können zusätzliche Abklärungen und Verzögerungen im Baubewilligungsverfahren vermieden werden.

Einführung Kinderbetreuungsgesetz Kanton Luzern; Betreuungsgutscheine seit 1. August 2026

Ende November 2025 hat die Luzerner Stimmbevölkerung den Gegenentwurf – das Gesetz über die familienergänzende Kinderbetreuung – angenommen. Die neuen Regelungen betreffend die Betreuungsgutscheine sind am 1. August 2026 in Kraft getreten.

Mit der neuen Regelung sollen Familien bei den Kosten für die familienergänzende Kinderbetreuung finanziell stärker entlastet werden.

Gesuche für Betreuungsgutscheine können seit dem 1. August 2026 online über die dafür vorgesehene Fachapplikation eingereicht werden. Der Kanton Luzern bzw. die Dienststelle Gesundheit und Soziales (DISG) stellt zudem einen Online-Rechner zur Verfügung, mit dem Familien die voraussichtliche Höhe ihrer Betreuungsgutscheine unverbindlich berechnen können.

**Gesuch für Betreuungsgutscheine
einreichen**



**Betreuungsgutscheine
unverbindlich berechnen**



Wenn d'Sunne hender de Allmend ond em Jura ondergoht ... Foto: Judith Rogger

Gratulationen

Herzliche Glückwünsche

Zwischen den beiden Daten des Redaktionsschlusses von Nr. 173 und 174 der Dierler Dorfzytig konnten folgende weitere Personen einen hohen Geburtstag feiern:

94 Jahre

Müller Alice – Kirchstrasse 13
geboren am 5. Juli 1932

90 Jahre

Bänziger Elsa – Stampfstrasse 4
geboren am 8. Juli 1936

94 Jahre

Schär Marie – Schmittengasse 9
geboren am 12. Juli 1932

80 Jahre

Leuenberger Hans Peter
Gondiswilerstrasse 2
geboren am 26. Juli 1946

85 Jahre

Zettel Alfred – Oberdorfstrasse 10
geboren am 27. Juli 1941

90 Jahre

Zettel Annemerie – Oberdorfstrasse 10
geboren am 19. August 1936

80 Jahre

Wüest Fritz – Sandgrubenstrasse 9
geboren am 21. August 1946

80 Jahre

Meyer Walrer – Gondiswilerstrasse 2
geboren am 25. August 1946

Der Gemeinderat gratuliert den Jubilarinnen und Jubilaren ganz herzlich und wünscht weiterhin alles Gute.

Die Liste ist nicht abschliessend; es werden nur Gratulationen publiziert, die nicht ausdrücklich abgelehnt wurden.

gemeinde



Herzliche Glückwünsche persönlich überbracht

Am 19. August feierte die ehemalige Löwen-Wirtin Annemerie Zettel-Waldis ihren 90. Geburtstag.

Bauverwalter Anton Kurmann und Gemeindeammann Josef Müller überbrachten der strahlenden Jubilarin herzliche Glückwünsche des Gemeinderates.



Spenglerei ■ Metallbau ■ adolfsmueller.ch

Handänderungen

Seit der letzten Ausgabe der Dietler Dorfzytig wurden folgende Handänderungen notariell bestätigt:

- **Eigentumsübergang des Grundstücks Nr. 6068, GB Grossdietwil,**
von Lindenpark AG, Grossdietwil
an Luc Blaser, Grossdietwil
- **Eigentumsübergang des Grundstücks Nr. 4026, GB Grossdietwil,**
von Reto Frank, Grossdietwil
an BF partner ag, Sursee
- **Eigentumsübergang der Grundstücke Nrn. 395 und 595, GB Grossdietwil,**
von Nikolaus Bölsterli, Grossdietwil und
Katharina Riner, Niedererlinsbach
an Isabelle Hardmeier, Hintermoos

Baubewilligungen

Seit der letzten Ausgabe der Dietler Dorfzytig sind folgende Baubewilligungen erteilt worden:

- **Kneubühler Hans, Kället;**
Nachträgliches Baugesuch:
Neubau Jauchegrube und überdeckter Auslauf,
Parzelle 78
- **Swisscom (Schweiz) AG, Olten;**
Baubewilligung Neubau Erweiterung der
Rohranlagen, Parzelle 29, 31 und 456

Mutationen Juli und August 2026

Zuzüge

Brandys Daniel – Mühlewaldstrasse 3a

Lafranchi Jana – Gondiswilerstrasse 1b

Stebler Maria – Tannenstrasse 1

Stöckli Rafaela – Sonnmatte 3

Herzlich willkommen in Grossdietwil.

Keine Wegzüge

Keine Eheschliessungen

Geburten

Kurmann Loris

Sohn des Gloor, Remo und der
Kurmann, Stefanie, wohnhaft am Mühlerainweg 3b,
geboren am 3. Juli 2026 in Sursee

Lopez Duran Chloe

Tochter des Lopez Garcia, Santiago und der
Duran Gomez, Yolanda, wohnhaft an der
Kirchstrasse 2, geboren am 24. August 2026
in Sursee

Herzliche Gratulation den glücklichen Eltern
und den neuen Erdenbürgern!

Todesfälle

Affentranger Josef

geboren am 5. Dezember 1938,
wohnhaft gewesen an der Wolfenstallstrasse 1,
verstorben am 8. Juli 2026 in Willisau

Jäger Alice

geboren am 28. Februar 1950,
wohnhaft gewesen an der Gondiswilerstrasse 2,
verstorben am 13. August 2026 in Pfaffnau

Es werden nur Mutationen mit Einverständnis publiziert.
Daher ist die Auflistung nicht abschliessend!

Einwohnerbestand per 31. August 2026: 956

Aus erster Hand informiert!

**Mit der App «Gemeinde News»
sind Sie immer auf dem aktuellen Stand,
wenn und wann in der Gemeinde
etwas Wichtiges passiert.**

Laden Sie die App noch heute im



oder



kostenlos herunter und erhalten Sie so
auf direktestem und schnellstem Weg
die wichtigsten Informationen und News
der Gemeinde Grossdietwil.



Werden Sie Teil von Grossdietwil!

Wir sind eine lebendige Wohngemeinde im Luzerner Hinterland und suchen per 1. Januar 2027 oder nach Vereinbarung eine engagierte und verantwortungsbewusste Persönlichkeit als

Gemeindeschreiber/in (60–100 %)

Sie führen unsere Gemeindeverwaltung kompetent und unterstützen den Gemeinderat in seiner Aufgabenerfüllung.

Ihre Aufgaben

- Leitung und Organisation der Gemeindeverwaltung sowie Führung der Mitarbeitenden
- Vorbereitung und Begleitung der Gemeinderatssitzungen inklusive Protokollführung und Vollzug der Beschlüsse
- Vorbereitung und Durchführung der Gemeindeversammlungen sowie rechtliche und organisatorische Beratung des Gemeinderates
- Führung des Teilungsamtes und Bearbeitung der Sondersteuern
- Verantwortung und Koordination des Bauwesens in Zusammenarbeit mit internen und externen Fachstellen
- Bearbeitung des Bürgerrechtswesens sowie Organisation von Wahlen und Abstimmungen
- Führung der AHV-Zweigstelle
- Verantwortung für Öffentlichkeitsarbeit und Informationswesen sowie Mitwirkung bei der Weiterentwicklung der Gemeindeverwaltung

Was wir erwarten

- Kaufmännische Grundausbildung, vorzugsweise in einer öffentlichen Verwaltung
- Luzernisches Gemeindeschreiberpatent
- Mehrjährige Erfahrung in einer Gemeindeverwaltung
- Gute Kenntnisse der kommunalen Abläufe und rechtlichen Grundlagen
- Gute IT-Anwenderkenntnisse (Microsoft Office, NSP, CMI)
- Selbständige, strukturierte und verantwortungsbewusste Arbeitsweise
- Führungskompetenz, Entscheidungsstärke und vernetztes Denken
- Kommunikative, dienstleistungsorientierte und belastbare Persönlichkeit mit sicherem Auftreten und Teamgeist

Was Sie erwartet

- Eine vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit mit grossem Gestaltungsspielraum
- Ein abwechslungsreiches Aufgabengebiet mit hoher Selbständigkeit
- Zusammenarbeit in einem kleinen, motivierten Team und enger Austausch mit dem Gemeinderat
- Moderne Arbeitsumgebung
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen

Interessiert?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung per E-Mail an reto.frank@grossdietwil.ch

Für Fragen steht Ihnen Gemeindepräsident Reto Frank gerne zur Verfügung:
Tel. 079 733 38 51, E-Mail: reto.frank@grossdietwil.ch

Mehr über unsere Gemeinde finden Sie unter grossdietwil.ch.

Einladung zur Jugendsession 2026

Am 12. November 2026 findet die nächste kantonale Jugendsession statt. Organisiert wird der Anlass vom Jugendparlament Kanton Luzern JUKALU.

Die Jugendsession bietet Jugendlichen aus dem Kanton Luzern die Möglichkeit, politische Themen zu diskutieren, eigene Anliegen einzubringen und konkrete Forderungen zu formulieren.

Am Vormittag setzen sich die Teilnehmenden in Gruppen mit aktuellen politischen Fragen auseinander und erarbeiten Petitionen. Unterstützt werden sie dabei durch Unterlagen der PH Luzern sowie durch Fachpersonen und Kantonsrätinnen und Kantonsräte. Am Nachmittag werden die Petitionen im Plenum diskutiert. Die Jugendlichen wählen anschliessend eine Petition aus, die dem Kantonsrat überreicht wird.

Der Anlass ist für alle Jugendliche unter 25 vorgesehen, welche im Kanton Luzern wohnhaft sind. Erlebe auch du einen Tag voller Politik und gib deiner Meinung eine Stimme.

Wann:

**Dienstag, 12. November 2026
9.00 – 17.00 Uhr**

Ort:

Regierungsgebäude des Kantons Luzern
Kantonsratssaal,
Bahnhofstrasse 15, 6002 Luzern

Zielgruppe:

Schüler*innen der Oberstufe
bzw. Lernende in Berufsbildung

Melde dich unter folgendem Link an:
www.jukalu.ch



Die Revierkommission – zwischen Wald, Wild und Landwirtschaft

Wald, landwirtschaftliche Kulturen und Wildtiere teilen sich denselben Lebensraum. Meistens funktioniert dieses Nebeneinander gut. Wo Wild jedoch Schäden an jungen Bäumen, Feldern oder Nutztieren verursacht, braucht es Fachwissen. Hier übernimmt die Revierkommission eine wichtige Aufgabe.

Die Revierkommission ist für die Verwaltung des Jagdreviers zuständig und unterstützt die Gemeinde bei Fragen rund um Wild, Wald und Landwirtschaft. Sie arbeitet dabei eng mit den Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern, der Jagdgesellschaft und dem zuständigen Revierförster zusammen.

Eine zentrale Aufgabe der Kommission ist die Beratung bei der Verhütung von Wildschäden. Besonders junge Bäume und landwirtschaftliche

Kulturen können durch Wildverbiss oder andere Einwirkungen beschädigt werden. Die Revierkommission beurteilt die Situation vor Ort und empfiehlt den betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern geeignete und zumutbare Schutzmassnahmen. Dazu können beispielsweise Einzelschütze für junge Bäume, Zäune oder weitere Schutzvorkehrungen gehören.

Auch bei Aufforstungen und der Pflege von Jungwald kann die Beratung der Revierkommission in Anspruch genommen werden. Ziel ist es, Schäden möglichst frühzeitig zu verhindern und gleichzeitig den Bedürfnissen des Wildes Rechnung zu tragen. Kommt es trotz geeigneter Vorkehrungen zu einem Wildschaden, wirkt die Revierkommission bei dessen Beurteilung mit. Sie prüft die getroffenen Schutzmassnahmen und legt im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben die beitragsberechtigten Kosten fest. Damit schafft sie eine fachliche Grundlage für die weitere Behandlung des Schadenfalls.

Die Arbeit der Revierkommission zeigt, wie wichtig der Austausch zwischen Gemeinde, Forst, Landwirtschaft und Jagd ist.

Die Revierkommission Grossdietwil besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Michel Oetterli, Vertreter der Jagdgesellschaft Türist
- Martin Filli, Revierförster
- Josef Müller, Gemeindeammann und Vertreter des Gemeinderates

Ihnen gehört ein herzlicher Dank für ihren fachkundigen Einsatz zugunsten unserer Natur, unserer Landwirtschaft und eines guten Miteinanders von Mensch, Wald und Wild.

Text & Foto: Reto Frank

Komm in unser Team!

Lust auf eine neue Aufgabe?

Die Feuerwehr Grossdietwil-Altbüren braucht dich jetzt!

Unterstütze uns in den Bereichen Atemschutz, Maschinist, Verkehrsdienst, Sanitätsdienst oder Absturzsicherung.

Melde dich unverbindlich bei jedem Angehörigen der Feuerwehr oder

besuche uns am Freitag,
30. November 2026
im Feuerwehrlokal

und erhalte spannend Einblicke.

Ob Frau oder Mann -
komm doch auch!



Wir brauchen Verstärkung!

Werde Teil unserer Feuerwehr.



INFOABEND

Montag, 30. November 2026

19.30 Uhr

Feuerwehrlokal

Mühlewaldstrasse 10
6146 Grossdietwil

Davon profitierst du:

- Starke Kameradschaft
- Sinnvolle Aufgabe
- Wertschätzung
- Vereinbarkeit mit Beruf und Familie
- Finanzielle Entschädigung

Fragen? Melde dich! ➡ 079 831 25 90/and88haefliger@hotmail.com



Wenn es mal über den
Sandkasten hinaus geht,
fragen Sie uns!

Knupp Bau AG, Grossdietwil

KNUPP.CH



Prämienverbilligung

Sie fragen sich, wie Sie Ihre Krankenkassen-Prämien zahlen sollen?

Vielleicht haben Sie Anspruch auf Prämienverbilligung. Melden Sie sich an. Wir prüfen Ihren Anspruch gern.

Familien mit Kindern profitieren je nach Einkommen von einem fixen Anspruch von mindestens 50 % der Richtprämie.

Wer kann sich für eine Prämienverbilligung anmelden?

- Wer eine Krankenversicherung hat
- Wer am 1. Januar im Anspruchsjahr im Kanton Luzern wohnt

Gibt es eine Frist für die Anmeldung?

- Bitte melden Sie sich jährlich zwischen Mitte August und dem 31. Oktober für die Prämienverbilligung des Folgejahrs an.
- Bei Anmeldung im laufenden Jahr erhalten sie eine gekürzte Prämienverbilligung.

Bis 31. Oktober anmelden

Online informieren und direkt anmelden:

www.was-luzern.ch/ipv



Fragen? Melden Sie sich.

WAS Wirtschaft Arbeit Soziales
Ausgleichskasse Luzern, 6010 Kriens, Langsägestrasse 13
oder bei der AHV-Zweigstelle Ihres Wohnortes



Ein vielseitiges Vereinsleben

Der Anlass bietet den Dorfvereinen stets die Gelegenheit, ihr Wirken und ihre vielseitigen Aktivitäten vorzustellen. Als Präsident der Musikgesellschaft Grossdietwil-Altbüren eröffnete Steve Waldispühl den Reigen der Vorstellungen, indem er Rückblick hielt auf die Einweihung der neuen Vereinsfahne, die Teilneuinstrumentierung und die Jubiläumsfeier zum 125-jährigen Bestehen des Vereins. Daniel Unternährer sprach als Präsident des Schützenvereins der Bevölkerung seinen Dank aus für das Verständnis, das sie der «Knallerei» entgegenbringe, indes Andrea Häberli die Teilnahme an der Turnshow des Turnvereins als das Highlight des Frauensport-Vereinsjahres bezeichnete. Diese Show bildete nach David Aschwanden ebenfalls den Höhepunkt des Vereinsjahres der TurnerInnen, seien doch sämtliche vier Aufführungen bis auf den letzten Platz ausverkauft gewesen. Ein ruhiges Jahr hat gemäss Mathias Müller die Theatergruppe hinter sich. Jedoch stehe im nächsten Jahr eine Theateraufführung auf dem Programm und die Aufführung eines Freilichttheaters zu einem späteren

«Der Dorfobe soll dazu dienen, auf ein ereignisreiches Jahr zurückzublicken, besondere Leistungen, die von Mitbürgerinnen und Mitbürgern erbracht wurden hervorzuheben, und letztendlich wollen wir diesen Anlass auch dazu nutzen, die Geselligkeit und die Gemeinschaft zu pflegen.» Dies sagte Eingangs des Abends Gemeindepräsident Reto Frank, der mit diesen Worten die Gästeschar zum diesjährigen Dorfobe willkommen hiess. Einen besonderen Gruss richtete er an die anwesenden Neuzuzüger, indem er sagte: «Wir möchten unseren neuen Mitbürgerinnen und Mitbürgern in unserer schönen Gemeinde eine neue Heimat bieten und sie bereitwillig in unsere Mitte aufnehmen.»

Am Dierler Dorfobe per Fernsehshow auf Erfolge zurückgeschaut

Der traditionelle Dierler Dorfobe gestaltete sich dieses Jahr besonders unterhaltsam. Das vom Gemeindepräsidenten als Tagesschau verpackte Programm berichtete von den Ehrungen der erfolgreichen Sportlern, Vereinen und ebenso erfolgreichen Lehrgängern. Im Mittelpunkt des kurzweiligen Abends stand jedoch die emotionsgeladene Verabschiedung der Buchhalterin Sarah Dietz.



Sarah Dietz und Sepp Müller stossen auf ihr Jubiläum an.



Strahlende Neuzuzüger aus ganz unterschiedlichen Generationen.



Ein erfolgreicher Lehrsabgänger und zwei Maturanden.



220 Jahre Vereinstreue bei der MGGA.



Fünf der MusikerInnen der siegreichen Hinterländer Jugend Brass Band kommen aus Grossdietwil!

Zeitpunkt sei ebenfalls in Planung. Sämtliche Präsidentinnen und Präsidenten betonten jedoch, dass in ihrem Verein auch die Geselligkeit und der Spass bei Sport und Spiel gepflegt werde.

Ein Jubiläum und erfolgreiche Lehrsabschlüsse

Eine spezielle Ehrung erfuhr der FC Algo, der sei 60-jähriges Bestehen feiern durfte. Stefan Koller, der dem Verein als Präsident vorsteht, sagte anlässlich des Dorfabends: «Der Höhepunkt der Jubiläumfeier bestand aus einem Freundschaftsspiel zwischen dem FC Luzern und dem FC Winterthur.» Ausserdem hielt er fest, dass der FC Algo grossen Wert auf die Förderung der Jugend lege. Die Ehrung der Vereine nahm Gemeinderat Anton Kurmann vor, der dazu sagte: «Die Aktivitäten und die Einsatzbereitschaft der Vereine bereichern das Dorfleben auf vielfältige Art und Weise, wofür wir sehr dankbar sind.» Diesen Worten schloss sich auch der Gemeindepräsident an, der betonte, dass diese Einsatzbereitschaft höchste Anerkennung verdiene. Etlche Lehrsabgängerinnen und Lehrsabgänger sowie drei MaturaabsolventInnen durften von Schulverwalterin Vanessa Hugelshofer Gratulationsworte zu ihren erfolgreichen Lehr- und Maturaabschlüssen entgegennehmen. Ausserdem gab sie ihnen den Rat, die vielen Möglichkeiten und Chancen, die ihnen nun zur Verfügung stehen würden, für die Gestaltung ihrer Zukunft zu nutzen.

Eine emotionsgeladene Laudatio

Während zehn Jahren war Sarah Dietz auf der Gemeindeverwaltung tätig. Aus gesundheitlichen Gründen musste sie dann jedoch von einem Tag auf den andern ihre Arbeit aufgeben. Gemeindevorsteher Josef Müller verabschiedete sie am Dorfabend mit würdigenden und sehr emotionsgeladenen Worten, indem er sagte: «Die Nachricht von ihrer schwer angeschlagenen Gesundheit hat uns tief betroffen gemacht. Wir alle haben mit ihr gehofft und gebangt und darauf gewartet, dass sie sich wieder ins Leben zurückkämpft.» Weiter hielt Josef Müller in seiner Laudatio fest, dass Sarah Dietz während ihren Jahren auf der Gemeindeverwaltung eine immense Arbeit in den unterschied-

lichsten Bereichen geleistet und etliche Veränderungen im Rechnungswesen mitgemacht habe. Dabei sei sie stets sehr flexibel gewesen und die Zusammenarbeit mit ihr sei von gegenseitigem Respekt geprägt gewesen. Sarah Dietz nahm diese bewegendenden Worte mit beinahe feuchten Augen entgegen und sagte ihrerseits: «Das Schicksal hat bezüglich Gesundheit bei mir hart zugeschlagen. Die Gesundheit betrachte ich daher als das Wichtigste im Leben eines Menschen.»

220 Jahre Vereinstreue

Auch in kultureller Hinsicht standen an diesem Abend Würdigungen auf dem Programm. Gemeindepräsident Reto Frank nahm diese Ehrung vor, die drei Musizierende betraf, die insgesamt 220 Jahre musikalisch aktiv waren. So gehören Yvonne Brunner und Tobias Bättig 30 Jahre, Franz Knupp und Louis Frank 50 Jahre und sagenhafte 60 Jahre Josef Häfliger der Musikgesellschaft Grossdietwil-Altbüen an. Diese Vereinstreue nannte Reto Frank eine Top-Leistung und die Geehrten bezeichnete er als musikalische Perlen. Gleichzeitig wünschte er ihnen weiterhin viel Freude am Musizieren und er rief sie dazu auf, auch künftig die Kameradschaft im Verein hochzuhalten. Ebenso erwähnte er die Mitglieder der Hinterländer Jugend Brass Band, die sich am Schweizerischen Brass Band Wettbewerb in Luzern den ersten Rang erspielt haben.

Ehrung von Behördenmitgliedern

Geehrt wurde auch Markus Eiholzer der sein fünfjähriges Dienstjubiläum im Werkdienst feiern konnte sowie Yannick Koffel für seinen langjährigen Einsatz im Urnenbüro. Auch wurde Ursula Lingg willkommen geheissen, die seit diesem Jahr als Fachfrau im Finanz- und Rechnungswesen auf der Gemeindeverwaltung tätig ist. Ueli Krauer und André Frank engagierten sich während 25 Jahren in der Feuerwehrkommission, wobei Ueli Krauer zusätzlich der Wehr 15 Jahre lang als Kommandant vorstand. Zu diesem uneigennütigen Einsatz im Dienste der Öffentlichkeit sagte Reto Frank: «Die Gemeinde schuldet euch Dank und Anerkennung für diese bemerkenswerte Leistung. Dieser Dank kann kaum in Worten ausgedrückt werden und die Aufzählung

der Dienstleistungen, die in euren Aufgabenbereich fielen, würden den Rahmen der heutigen Veranstaltung sprengen.» Und mit diesen Dankesworten schloss sich auch der Kreis der Ehrungen, die den gesamten Dorfbote prägten und ihn zu einem wunderbaren Gemeinschaftserlebnis machten. Ausserdem nutzte Reto Frank den Abend auch dazu, allen Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohnern zu danken, die das Dorfleben mit ihrem Engagement aufwerten und damit den Zusammenhang unter der Bevölkerung vertiefen. Als kulinarischer Abschluss wurde allen ein Apéro mit vom Gasthaus Löwen zubereiteten Sandwiches offeriert.

Der Auftakt zum Dorfabend bildete jedoch wie gewohnt der Einmarsch der Musikgesellschaft auf den Schulhausplatz, um hier den erhebenden Moment des gegenseitigen Fahngengrusses der anwesenden Vereinsfahnen musikalisch zu begleiten. Unter der Leitung von Noah Gutheinz umrahmte anschliessend an diesen feierlichen Akt die Musikgesellschaft mit klangvollen musikalischen Perlen auch die zahlreichen Ehrungen, die am Freitag, 11. September 2026, in der Turnhalle von Grossdietwil über die Bühne gingen.

Text & Fotos: Hilda Rösch



André Frank wurde für 25 Jahre Feuerwehrkommission geehrt, ebenso Ueli Krauer, der noch zusätzlich 15 Jahre lang als Feuerwehrkommandant amtierte. Vielen Dank den beiden!

Frauensportverein



Die Neuzugler wurden herzlich willkommen geheissen.

Rottaler FerienSpass



Vogelnistkasten bauen bei schaeerholzbau.



Besuch in der Kiesgrube Zell.

Kilbistübli Grossdierwil

Ein herrliches Kilbi-Wochenende mit viel Sonne, guter Kilbistimmung, interessanten Begegnungen und vielen lachenden Kindern liegt hinter uns.

Mit grosser Freude durften wir auch in diesem Jahr grosse und kleine Kilbibesucher in unserem Kilbistübli bewirten.

Der Frauensportverein bedankt sich bei allen Besuchern, der Gemeinde Grossdierwil, den freiwilligen Helfern und unserem Sponsoren ganz herzlich für die Unterstützung.

Text: Barbara Leuenberger

Fotos: Karin Marti, Heidi Meier Huber



Sechs Wochen voller Erlebnisse – der 21. Rottaler FerienSpass war ein voller Erfolg!

Sechs Sommerferienwochen, 100 Kinder und nicht weniger als 350 gebuchte Aktivitäten: Der 21. Rottaler FerienSpass der Gemeinden Altbüren, Grossdierwil und Fischbach darf auf eine rundum gelungene Durchführung zurückblicken. Vom 6. Juli bis zum 14. August 2026 war im Rottal so einiges los – und Langeweile hatte definitiv keine Chance.

Ob sportlich, kreativ, abenteuerlich oder lehrreich: Das abwechslungsreiche Programm bot für jeden Geschmack etwas. Die Kinder konnten beispielsweise die Welt der Insekten entdecken, einen Blick hinter die Kulissen des CKW-Kraftwerks werfen, mit Falken auf Tuchfühlung gehen oder sich beim Billard versuchen. Auch Besuche bei der Polizei, im FCL-Stadion, beim McDonalds, im Spital oder in der Kiesgrube standen auf dem Programm. Kreative Köpfe konnten mit Naturmaterialien basteln, im Altersheim mit den Bewohnenden Handcreme herstellen, das Frisuren-Flechten erlernen, einen Vogelnistkasten oder Mini-Basket bauen, einen Geschichtennachmittag mit Basteleien geniessen oder sich beim Backen vergnügen. Auch die sportlichen Aktivitäten durften nicht fehlen – sei es beim Vertikal-Tuch-Turnen, beim Hornussen, auf dem Feld beim Motocross oder beim Austoben in der Turnhalle.

Besonders schön: Viele Angebote verbanden Erlebnis und Lernen ganz selbstverständlich miteinander. So wurde beispielsweise im Naturlehrgebiet Buchwald ein Bach erforscht und gleichzeitig ein Arbeitseinsatz für die Natur geleistet. Beim Besuch des Angebots «Rund um die Wolle und das Schaf» war gar ein Einblick in die Wollverarbeitung möglich.

350 Mal «Ich bin dabei!» – diese Zahl zeigt eindrücklich, wie gerne die Kinder die vielfältigen Möglichkeiten genutzt haben. Dabei entstanden neue Freundschaften, es wurde gemeinsam gelacht, ausprobiert, gestaunt und natürlich auch das eine oder andere Ferienabenteuer erlebt.



Geschichtennachmittag und Basteln mit Petra Hönig.



Unterwegs nach Oberarth.

Police Academy erfolgreich abgeschlossen

Die steigenden Kriminalitätsraten mit zunehmenden Fällen von traurigem Parkieren, Motivationsdiebstahl und Zufriedenheitserpressung erforderten Massnahmen. Deshalb wurden 26 handverlesene Aspiranten im Zuge des Sommerlagers der JuBla Grossdietwil und St. Urban ins Ausbildungscamp zur JuBla-Polizistin und zum JuBla-Polizisten nach Oberarth in den Kanton Schwyz eingeladen.

In Pioniertechnik-Workshops, Disziplintrainings und Selbstverteidigungsstunden wurden den Teilnehmenden zwischen Rigi und Zugersee alle Fähigkeiten für ihre zukünftigen Einsätze vermittelt. Auch erste Praxiserfahrungen konnten im Krimidinner am Montagabend gesammelt werden. Die steile und fordernde, aber auch schöne Wanderung durch das Bergsturzgebiet verbesserte die allgemeine Kondition. Beim anschliessenden Badibesuch in Lauerz wurde neben dem Geniessen einer feinen Glace auch noch die Unterwasserrettung erprobt. Vielen Dank Anna Engel fürs Sponsoring der süsssen Stärkung.

In den letzten Tagen folgten dann die entscheidenden Aspekte der Vorbereitung bis am Freitagnachmittag mit einem Capture the Flag, welches ein letztes Mal alles von den Rekruten und Rekrutinnen forderte, die Abschlussprüfung stattfand. Während des Buntten Abend konnte das Oberkommando der Police Academy dann ausnahmslos allen Teilnehmenden ihre Bescheinigung als Mitglied der Polizeikräfte aushändigen, welche nun in ihre Heimatregionen zurückgekehrt sind, um die Welt zu einem besseren Ort zu machen.

Wer hat Interesse, am nächsten Abenteuer im Sommer 2027 oder an coolen Unternehmungen während des Jahres teilzunehmen?

Weitere Infos unter <https://jubla-grossdietwil.jimdoweb.com/>

Text: Niels Bollhalder, Fotos: zvg



Steil bergauf gings auf der Wanderung.

Möglich wurde dieser abwechslungsreiche FerienSpass nur dank vieler engagierter Menschen und Organisationen, die ihre Türen öffneten, spannende Angebote auf die Beine stellten und die Kinder während der Aktivitäten begleiteten. Ihnen allen gebührt ein herzliches Dankeschön. Sie alle leisteten einen wichtigen Beitrag zum Gelingen.

Der Rottaler FerienSpass hat damit einmal mehr gezeigt, was möglich ist, wenn Vereine, Betriebe, Organisationen und engagierte Privatpersonen gemeinsam etwas für die Kinder auf die Beine stellen. Nach sechs erlebnisreichen Wochen bleibt vor allem eines: Viele schöne Erinnerungen – und vermutlich schon die eine oder andere Idee für den nächsten Sommer.

Der 21. Rottaler FerienSpass ist Geschichte. 100 Kinder, 350 Buchungen und unzählige Erlebnisse später darf man mit gutem Grund sagen: Das war ein Sommer, der Spass gemacht hat!

Text: Melanie Distel-Eiholzer, Fotos: zvg



Wollverarbeitung auf dem Biohof Weid.

Spielgruppe Grossdietwil- Altbüren

Besuch aus Skandinavien

Dieses Spielgruppenjahr bekamen wir Besuch aus dem hohen Norden: Bruno, der Bär, Emil, der Elch und Bibi, der kleine Biber sind für ein Jahr bei uns eingezogen und begleiten die 28 Kinder durch ihre Spielgruppenzeit.

Die drei Freunde haben ihre Heimat in Skandinavien verlassen und bringen viele spannende Geschichten, Abenteuer und Ideen mit.

Wir freuen uns auf ein kunterbuntes Jahr voller kleiner Abenteuer, grosser Entdeckungen und unvergesslicher Spielgruppenmomente!

Text & Fotos: Franziska Jenzer





Musik erleben mit allen Sinnen: Eltern-Kind-Singen / Kindersingen

Singen, tanzen, klatschen und musizieren: Gemeinsam mit Josefiina Dunder tauchen die Kinder spielerisch in die Welt der Musik ein. Mit Kinderliedern, Versli, Bewegungsspielen und einfachen Instrumenten entdecken sie die Freude an Musik und Rhythmus. Die abwechslungsreichen Lektionen begleiten die Kinder durch die Jahreszeiten und bieten viel Raum zum Mitmachen und Ausprobieren.

Nach den Herbstferien starten wir wieder mit unseren Kursen in Eglolzwil und Willisau:

- **Das ELKI-Singen Musikzauber** ist ein Angebot für Kinder im Alter von 1 ½ bis 3 Jahre zusammen mit einer Bezugsperson.
- **Ins Kindersingen Wunderklang** kommen die Kinder von 3 bis 5 Jahren ohne Bezugsperson.

Mehr Informationen zu den einzelnen Angeboten finden Sie auf unserer Webseite:

www.musikschuleregionwillisau.ch

Mitsingen, mitspielen, mitgestalten: Einladung zur offenen Probe

#PLAYTOGETHER+ bringt Menschen durch Musik zusammen. Das Begegnungsprojekt für Erwachsene lädt zum Mitsingen, Mitspielen und Mitgestalten ein. Im Mittelpunkt stehen die Freude an der Musik, das gemeinsame Erleben und das Kennenlernen neuer Menschen.

Ob mit oder ohne musikalische Vorkenntnisse, unabhängig von Herkunft oder Sprache: Alle sind willkommen. Die offenen Proben bieten die Möglichkeit, unkompliziert vorbeizukommen, auszuprobieren und Teil einer lebendigen musikalischen Gemeinschaft zu werden. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Das Projekt wird geleitet von Sarah Ruf, Thomas Reist und Philipp Z'Rotz, Musiklehrpersonen der Musikschule Region Willisau.

Proben im Pfarreizentrum Maria Magdala in Willisau.

- Mittwoch, 14. Oktober 2026,
 - Mittwoch, 21. Oktober 2026,
 - Mittwoch, 28. Oktober 2026,
 - Mittwoch, 4. November 2026,
- jeweils von 19.30 bis 21.30 Uhr

Weitere Informationen sind auf der Website der Musikschule Region Willisau zu finden unter Veranstaltungen / Musik verbindet. #playtogether+



Blockflöten Querbeet - Generationen im Einklang

Beim Blockflötenensemble Querbeet sind alle Jugendlichen und Erwachsene eingeladen, welche Sopran-, Alt-, Tenor- oder Bassblockflöte spielen. In vier Proben wird zusammen mit den jungen Ensemble-Flötestrassen ein gemeinsames Programm auf die Beine gestellt, welches am Adventskonzert in Willisau einem Publikum präsentiert wird.

Das Ensemble wird geleitet von Myrtha Frey.

Proben in der Racletttestube auf der Schulanlage in Eglolzwil:

- Mittwoch, 14. Oktober 2026,
 - Mittwoch, 28. Oktober 2026,
 - Mittwoch, 11. November 2026,
 - Mittwoch, 25. November 2026,
- jeweils von 17.30 bis 18.30 Uhr.

Adventskonzert in der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Willisau

- Sonntag, 6. Dezember 2026
- Zeit wird noch bekannt gegeben

Details zu den Blockflöten Querbeet sind zu finden unter www.musikschuleregionwillisau.ch

Anmeldung zum Mitspielen bis am 9. Oktober 2026.

Elternabend «Spielend spielen - Üben leicht gemacht»

Wie gelingt es, Kinder beim Lernen und Üben zu motivieren? Welche Methoden helfen wirklich? Und wie kann Üben spielerisch und lustvoll gestaltet werden?

Der Elternabend «Spielend spielen - Üben leicht gemacht» bietet praktische Tipps, spannende Impulse und viele alltagstaugliche Ideen für Eltern. Entdecken Sie, wie Lernen mit Leichtigkeit gelingt und begleiten Sie Ihr Kind auf seinem Weg mit Freude und Gelassenheit.

Ein Abend voller Inspiration für alle Eltern. Wir freuen uns auf Sie!

Der Elternabend findet am Dienstag, 20. Oktober 2026, um 19.30 Uhr im Pfarreizentrum Maria Magdala in Willisau statt.

Wir bitten um Anmeldung bis zum 14. Oktober 2026 via Website unter der Rubrik Veranstaltungen / Elternabend

Schule Grossdietwil

Unsere Klassen 2026/27 mit ihren Klassenlehrpersonen



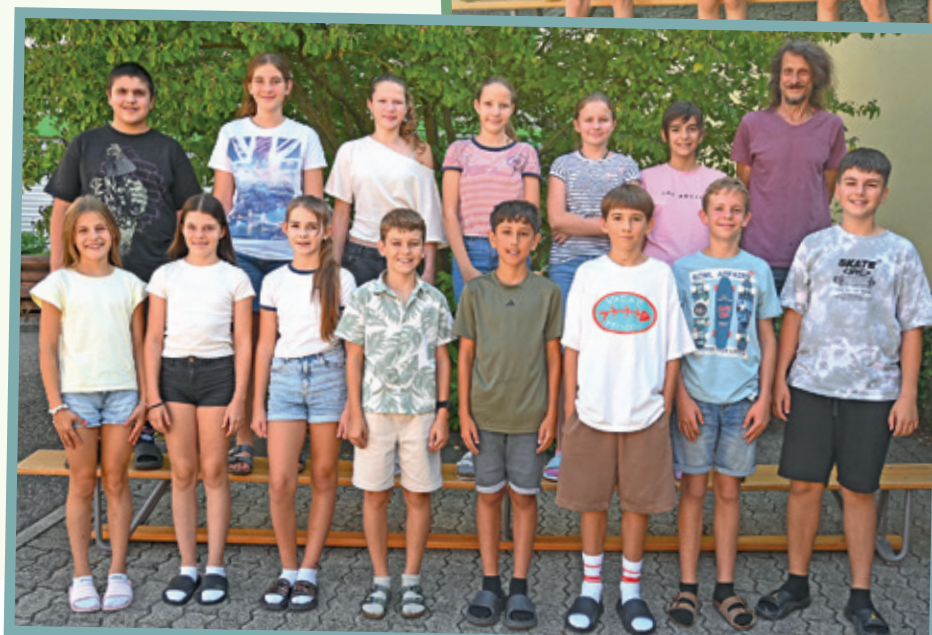
Kindergarten: Michaela Wicki



Stufe 1/2: Wilma Röllli und Regula Krauer



Stufe 3/4: Martina Bourqui



Stufe 5/6: Stephan Roten



«Bücherwurm trifft Leseratte»

Mit viel Vorfreude und einem neuen Jahresmotto ist die Schule Grossdietwil ins Schuljahr 2026/27 gestartet. Unter dem Motto «Bücherwurm trifft Leseratte» dreht sich in diesem Schuljahr vieles rund ums Lesen.

Die Schulleitung begrüsst zum Schulstart die gesamte Schulgemeinschaft und stimmt die Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie die Lehrpersonen auf das neue Schuljahr ein. Dabei wurde deutlich: Lesen ist weit mehr als eine schulische Fähigkeit. Eine gute Lesekompetenz ist eine wichtige Grundlage für erfolgreiches Lernen und begleitet uns ein Leben lang. Gleichzeitig soll die Freude am Lesen geweckt und gefördert werden.

Ein besonderer Moment galt den jüngsten Mitgliedern der Schulgemeinschaft: Die Kindergartenkinder wurden herzlich willkommen geheissen und vorgestellt. Für sie beginnt ein neuer und aufregender Abschnitt.

Im Laufe des Schuljahres warten verschiedene spannende Aktivitäten rund um das Jahresmotto. Gemeinsam soll gelesen, entdeckt, erzählt und die Welt der Bücher erkundet werden. Dabei wird auch der Bezug zum Schulkodex «Wir sind fortschrittlich, indem wir offen sowie mit Lust und Interesse auf Neues zugehen» aufgegriffen: Bücher eröffnen neue Welten und laden dazu ein, neugierig zu sein und Neues zu entdecken.

Zum Abschluss des gemeinsamen Schulstarts erhielten die Schülerinnen und Schüler Zeit, ihr persönliches Titelbild für das Lesetagebuch zu gestalten. Mit viel Kreativität entstanden erste individuelle Ideen – und damit gleichzeitig die ersten Seiten eines lesereichen Schuljahres. Anschliessend starteten die Lernenden gemeinsam mit ihren Klassenlehrpersonen im Schulzimmer in den ersten Schultag.

Die Schule Grossdietwil freut sich auf viele spannende Geschichten, neue Entdeckungen und hoffentlich zahlreiche kleine und grosse Bücherwürmer und Leseratten!

Text: Sabrina Stalder, Foto: Linus Fischer



Herbstwanderung zu den Burgruinen Grünenberg und Langenstein

Am Dienstag, dem 08. September 2026 konnte die Schule Grossdietwil bei schönem Herbstwetter ihre Herbstwanderung durchführen. Zielort waren die Burgruinen Grünenberg und Langenstein bei Melchnau.

Morgens um 8.00 Uhr versammelten sich die Schulkinder aller Klassen mit ihren Lehrpersonen und Begleitpersonen aus der Elternschaft auf dem Pausenplatz der Schule. Die Wanderrouten wurden klassenweise in Angriff genommen und waren jeweils dem Alter angepasst.

Während die Klassen sich dem Zielort näherten, war unser Schulhauswart Sepp Vogel bereits dabei, eine schöne Glut fürs Bräteln zum Mittag vorzubereiten und Linus Fischer markierte für die Kinder die Bereiche, welche fürs Spielen zu gefährlich waren – kein einfaches Unterfangen auf einem Schlossberg.

Gegen 11.00 Uhr erreichten die Klassen die Ruinen. Nach kurzer Erklärung, wo sie ihre Zeit mit Spielen verbringen können, verteilten sich die Kinder grüppchenweise zum Spielen oder um sich ein schönes Plätzchen für die Mittagsverpflegung einzurichten. Auch nach dem Essen blieb noch Zeit, um weiterzuspielen oder die erstellten Bauwerke zu perfektionieren. Die Kinder machten dies auf tolle Art und Weise, hielten sich wunderbar an die

Vorgaben, die älteren Schüler und Schülerinnen achteten sorgsam auf die Kleineren und insgesamt herrschte eine friedliche und zufriedene Stimmung. Natürlich waren einige Kinder enttäuscht, als es hiess «Rucksäcke packen und den Aufenthaltsort wieder schön herzurichten, dass sich auch weitere Besucher am Ort erfreuen können». Trotzdem wurde fleissig aufgeräumt und schon bald konnten wir uns miteinander auf den Heimweg machen. Obwohl die Möglichkeit bestand, dass sich müde gelaufene Kinder einen Teil des Weges per Schulbus hätten sparen können, schafften alle, von gross bis klein, auch die gesamte Strecke des Heimwegs – durchaus ein weiterer Grund, stolz zu sein auf unserer Schulgemeinschaft.

Gegen 15.00 Uhr trafen wir auf dem Schulhausplatz ein – mehrheitlich etwas müde vom vielen Laufen, aber auch zufrieden, dass wir gemeinsam diesen schönen Tag erleben durften.

Herzlichen Dank an unseren immer hilfsbereiten Hauswart Sepp Vogel und an alle Eltern, die uns bei der Herbstwanderung begleiten konnten oder sich beim Mittagessen zu uns gesellten.

Text Stephan Roten, Fotos: Linus Fischer



Regula Ineichen – fast drei Jahrzehnte Erfahrung verlassen die Schule Zell

Insgesamt 29 Jahre lang war Regula Ineichen an der Schule Zell tätig und in dieser Zeit hat sie mit grossem Engagement und schier unermüdlichem Tatendrang das Geschehen an der Schule auf verschiedenen Ebenen massgeblich mitgeprägt – sei es als Klassenlehrerin, als langjähriges Mitglied der Steuergruppe oder natürlich als Musiklehrerin und Leiterin des Wahlfachs «Chor und Theater», in dessen Rahmen sie auch hauptverantwortlich für die Erarbeitung des alljährlichen Sommertheaters war. Auf Ende des Schuljahres 2025/26 ist Regula Ineichen in den verdienten Ruhestand getreten. Aber lassen wir sie zum Abschluss ihrer Berufslaufbahn doch am besten selbst zu Wort kommen:

Die wichtigsten Stationen deines Berufslebens:

Nach Abschluss des Studiums in Fribourg als Sekundarlehrerin kam ich nach Zell. Damals war ich die einzige Frau in der Funktion als Klassenlehrerin. Es herrschte Lehrerüberfluss. Deshalb verliess ich die Oberstufe in Zell nach vier Jahren wieder, da dann die Jugendlichen von Luthern nicht mehr das neunte Schuljahr in Zell besuchten und so die Sekundarschule in Zell wieder kleiner wurde. Danach war ich noch kurze Zeit an der damaligen Pflegerschule in St. Urban, die Ende der Achtzigerjahre einer Bildungsreform wich, tätig. 2001 kehrte ich an die Sekundarschule Zell zurück als Fachlehrerin für Naturlehre, Musik und Italienisch. Als meine eigenen Kinder alle aus der Volksschule herausgewachsen waren, wurde ich wieder Klassenlehrerin, zuerst von C-Klassen, dann im Niveau AB. Die Betreuung einer Klasse bringt neben dem reinen Unterrichten noch viele zusätzliche administrative Aufgaben und Gespräche mit sich. Dies ist aufwändig, aber auch spannend.

Da ich noch die Instrumentallehrerinnenausbildung des Kantons Luzern absolvierte, war ich all die Jahre meiner Berufstätigkeit neben der Volksschule in verschiedenen Pensen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an Musikschulen des Luzerner Hinter-

landes tätig. Ich erteilte Einzel- und Ensemble-Unterricht für Blockflöten aller Grössen und für Klarinette. Musikalische Grundkurseangebote an Primarschulklassen ergänzten meine Pensen. Heute erteile ich noch Eltern-Kind-Singen, das kleinen Kindern erste freie musikalische Tätigkeiten ermöglicht.

Die Arbeit mit Menschen verschiedensten Alters prägte mein Berufsleben. Sie zu begleiten beim Erlernen neuer Fähigkeiten erfüllte mich oft mit Freude.

Die drei grössten Veränderungen gegenüber dem Beginn deiner Lehrerkarriere:

Damals gab es strikt getrennte Real- und Sekundarklassen, es wurde kein Niveauunterricht angeboten. Französisch erlernten die Jugendlichen erst ab der ersten Oberstufe, Englisch konnte in der 9. Klasse gewählt werden. Arbeitsblätter wurden als Wachsmatrizen verteilt, Kopien wurden nur in sehr seltenen Fällen erstellt. Es gab noch keine Computer in der Schule, fast alle Hefteinträge wurden fein säuberlich von Hand geschrieben und schön gestaltet.

Ein Highlight deiner Lehrerkarriere:

Ein Mädchen aus dem Kanton Zürich kam nach mehreren abgebrochenen Heimaufenthalten zu einer Pflegefamilie nach Zell. Endlich fand sie wieder Ruhe in ihrem Leben und konnte bei uns die Oberstufe beenden. Der grosse Dank, die Freude und der ehrliche Stolz ihrer leiblichen Mutter sowie die herzliche Begegnung mit ihr in der neunten Klasse der Jugendlichen ist mir noch im Gedächtnis, als wäre es vor kurzer Zeit gewesen. Mutter und Tochter konnten nach dem Schulabschluss wieder gemeinsam ihren Alltag leben.

Wenn du etwas an der aktuellen Volksschule ändern könntest, was wäre das?

Die Volksschule leidet im Moment sehr stark unter der relativ sinnlosen Individualisierung und an grosser Zersplitterung. Ich würde wieder mehr gemeinsame Beschäftigungen anstreben. Ebenso wäre weniger Lehrpersonenwechsel nach praktisch jeder Lektion sinnvoll. So würde wieder etwas Ruhe in den Schulalltag einkehren. Diese drei



Oberstufenjahre sind doch noch prägend vor dem Eintritt ins Berufsleben.

Welche drei Tipps gibst du einer Lehrperson, die am Anfang ihrer Laufbahn steht?

Es ist gut, sich als Begleiterin der Jugendlichen zu sehen und ihnen möglichst viel Wissen und Lebenserfahrung mitzugeben, sowohl mündlich als auch schriftlich. Diese Begleitung erfordert aber viel Zeit und Engagement, auch über die eigentlichen Schullektionen hinaus. Dabei ist es wichtig, die Freude an den positiven Veränderungen der Schülerinnen und Schüler zu behalten. Handfertigkeiten wie etwa eine lesbare Handschrift dürfen weiterhin geübt werden, neben dem digitalen Arbeiten.

Wie sieht deine Zukunft aus?

Da ich nun pensioniert bin, widme ich mich mehr meiner grossen Familie und meinen Hobbies. Zeit mit all meinen Kindern, meinen Grosskindern und meinem Mann zu verbringen, ist toll, abwechslungsreich und auch sehr spannend. Der gemeinsame Austausch mit der nächsten Generation lässt uns ältere Menschen am Puls der Gesellschaft bleiben.

Wir haben einen grossen vielfältigen Garten, wo ich gerne verweile, arbeite und Energie tanke. Gerne bin ich mit meinem Hund in den Hügeln des Emmentals unterwegs. Ich lese oft oder nähe Kleider. Und natürlich werde ich weiterhin mit meinen verschiedenen Instrumenten Musik machen, sei es für mich oder bei kleineren Musikprojekten mit anderen Menschen. Ich singe sehr gerne und im Moment widme ich viel Zeit dem Hackbrett.

Nicht zu vergessen ist, dass der Tagesablauf nun mehr von mir bestimmt und gestaltet wird als von den beruflichen Vorgaben, worauf ich mich sehr freue!



Kurze Fragen & Antworten

In-der-Schule-Arbeiterin oder Zu-Hause-Arbeiterin?

Ich habe oft in der Schule gearbeitet bis zum Abendessen, zu Hause war dann Feierabend.

Teamplayerin oder Einzelkämpferin?

Als Teamplayerin zu arbeiten, macht mehr Spass und gibt eine grössere Sicherheit im Umgang mit schwierigeren Jugendlichen.

Aufgeräumtes Lehrerpult oder gepflegtes Chaos?

Ein gepflegtes Chaos mit schön geordneten Häufchen nach Fach und Klasse zierte mein Lehrerpult.

Was machst du lieber: Korrigieren oder vorbereiten?

Vorbereiten ist kreativer; beim Korrigieren ist es jedoch schön zu merken, wenn die Schülerinnen und Schüler die Materie verstanden haben und sie anwenden können!

In der Pause: Kaffee oder Wasser?

Ich brauchte immer Wasser oder Tee, um meine Stimmbänder zu «ölen». Kaffee trinke ich am Morgen vor der Arbeit.

Wandtafel oder Visualizer?

Heute bevorzugte ich den Visualizer, da ich so der Klasse zugewandt sprechen kann. Die Wandtafel diente aber noch für Bilder und organisatorische Informationen aller Art. Von Hand geschriebene Abläufe und Aufträge oder Infoblätter aller Art waren hier platziert.

Wir vom Lehrpersonenteam Zell wünschen dir, Regula, alles Gute für deinen wohlverdienten Ruhestand und bedanken uns ganz herzlich für deine in all diesen Jahren geleistete Arbeit!

Text und Fotos:

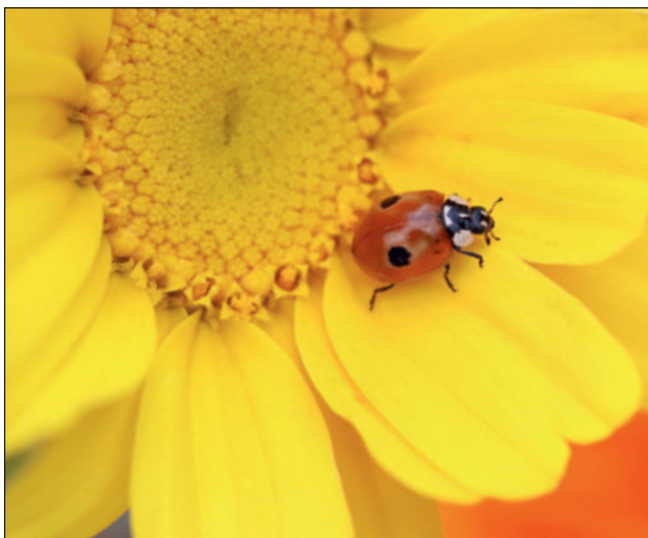
Michael Bieri / Peter Flückiger / Regula Ineichen

Gärten
BÜHLER
Altbüron / Hüswil

ELEKTRO GETZMANN

Büntenstrasse 39 ■ 6218 Ettiswil ■ Tel. 041 980 44 10
Luzernerstrasse 6 ■ 6146 Grossdietwil ■ Tel. 062 927 21 31

info@elektro-getzmann.ch ■ www.elektro-getzmann.ch



Andermatt
Biocontrol Suisse

Andermatt
Biogarten

www.biocontrol.ch
www.biogarten.ch

Abholzeiten
Montag–Freitag
8:30 bis 12:00 Uhr
13:00 bis 17:00 Uhr

Stahlermatten 6
6146 Grossdietwil

Jugilager Huttwil 2026

Unsere Reise startete mit der Fahrt nach Melchnau, wo uns ein spannender Einrad-Workshop erwartete. Dabei wurde schnell klar, dass das Fahren auf nur einem Rad gar nicht so einfach ist, wie es vielleicht im Zirkus aussieht. Nach einer Stärkung ging es weiter Richtung Lagerplatz, wo Zelte aufgebaut und die ersten Lagergeschichten geschrieben wurden.

In den nächsten Tagen folgten weitere Highlights wie der Foto-OL in Willisau, erfrischende Stunden in den Badis und die Wanderung auf den Napf. Besonders dieser Tag bleibt wohl vielen in Erinnerung: Nach dem Napf-Aufstieg wurden wir mit einer beeindruckenden Aussicht belohnt und konnten unsere selbst belegten Gipfelsandwiches geniessen. Die Wädli wurden beim Aufstieg und anschliessend beim Heimweg über Ufhusen noch einmal richtig auf die Probe gestellt. Auch ein ganz spezielles Erlebnis war die Nacht unter freiem Himmel. Nach einem langen Tag packten wir unsere Schlafsäcke aus und machten es uns draussen gemütlich. Unter dem Sternenhimmel einzuschlafen und am nächsten Morgen von der Sonne geweckt zu werden ist ein Moment, den man nicht so schnell vergisst. Auch wenn die erste Nacht im Zelt oder draussen nicht bei allen gleich erholsam war, standen am Morgen wieder alle mit einem Lächeln bereit. Denn genau solche kleinen Geschichten und Erlebnisse machen ein Lager aus.



Am Mittwoch stand bereits der Besuchsabend vor der Tür. Nach einem gemütlichen Grillplausch durften die Eltern einen Einblick in unseren Lageralltag bekommen und unsere (mehr oder weniger) aufgeräumten Zelte bestaunen.

Am Donnerstag ging es in die Badi Urnenbach, wo zusätzlich ein spannendes Volleyturnier auf dem Programm stand. Danach genossen wir unser letztes Znacht und liessen das Lager mit einem bunten Abend gemeinsam ausklingen.



Am letzten Tag wurde noch fleissig aufgeräumt und geputzt, bevor wir mit dem traditionellen Hamburger-Essen das Ende des Lagers einläuteten. Mit vielen schönen Erinnerungen gingen wir auf den Heimweg nach Grossdietwil. Wir freuten uns schon darauf, zu Hause von unseren Abenteuern zu erzählen. Sei es vom einen oder andere lustige Moment beim Einradfahren, kleine Herausforderungen beim Velofahren oder die Tatsache, dass ein Zelt nachts plötzlich viel lauter sein kann als gedacht. So kehrten die Kinder bestimmt nicht mit leeren Taschen nach Hause, sondern mit vielen tollen Erinnerungen, neuen Freundschaften und wahrscheinlich auch einer Portion schmutziger Wäsche. Die «Chromli-Portmonnaies» waren hingegen wahrscheinlich ziemlich leer.

Text: Anna Schwegler



Ein heisser Vereinstag

Am Samstag, 15. August 2026 fand unser traditionelle Vereinstag auf dem Sportplatz Grossdietwil statt. Mit dabei waren sowohl unsere Jugikids als auch die aktiven Mitglieder des Turnvereins. Bei sommerlich heissen Temperaturen starteten wir gemeinsam in einen actionreichen Nachmittag mit viel Spass und guter Stimmung.

Zum Start ging es bei einem Linienfangis mit lustigen Aufgaben wie Schuhe stehlen und Sonnenbrillen verstecken bereits ordentlich zur Sache. Danach wurde in Gruppen beim Wasserschwammtransport-Duell um jeden Tropfen gekämpft. Das Ziel? Möglichst viel Wasser zu transportieren – und möglichst wenig davon selber abzubekommen. Was natürlich nur mässig gut funktioniert hat. Zum krönenden Abschluss gab es eine riesige Wasserschlacht. Danach war wirklich niemand mehr trocken. Alle hatten einen riesigen Plausch und trotz der Hitze wurde viel gelacht und geschwitzt. Zur zusätzlichen Abkühlung gab es für alle noch eine wohlverdiente Glace. Anschliessend waren die Eltern der Jugikids zu einem Apéro eingeladen und die aktiven Mitglieder liessen den Abend mit einem gemütlichen Bräeln ausklingen.

Text: Julia Grüter und Jael Erni



turnverein grossdietwil

OFFENE TURNHALLE

bis Ende November

Drei Trainings.
Viele Möglichkeiten.


GERÄTETURNEN
 Dienstag 20:15 – 22:00


FIT & FUN
 Donnerstag 20:15 – 22:00


KURZ & KNACKIG
 Freitag 19:30 – 20:30

Komm vorbei und trainiere mit uns!

 Gemeinsam bewegen.
  Fit bleiben. Spass haben.
  Für alle ab 16 Jahren.

turnverein grossdietwil



KURZ & KNACKIG

Kraft • Fitness • Ausdauer

 **FREITAG**

 **19:30 - 20:30**

 **TURNHALLE GROSSDIETWIL**

Eine Stunde Vollgas!

turnverein grossdietwil



GERÄTETURNEN

Kraft • Technik • Spannung

 **DIENSTAG**

 **20:15 - 22:00**

 **TURNHALLE GROSSDIETWIL**

Interessiert? Komm unverbindlich vorbei!

turnverein grossdietwil



FIT & FUN

Polysportiv • Spiel • Spass

 **DONNERSTAG**

 **20:15 - 22:00**

 **TURNHALLE GROSSDIETWIL**

Für alle, die Bewegung und Spiel mögen!



Zum TV- & Internet-Abo

Top-Gerät geschenkt

Mehr Informationen: [quickline.ch](https://www.quickline.ch)

re**net**

QUICK**Q**LINE

Musikgesellschaft Grossdietwil- Altbüren

Erfolgreiche Wiesenwanderung 2026

Am Samstag, 29. August fand bei angenehmen Temperaturen in Erpelingen die 4. Hinterländer Wiesenwanderung statt. Ausgestattet mit dem Gutscheinebündel und einem Bierhumpen machten sich die zahlreichen Teilnehmenden, viele davon in Dirndl und Lederhosen, auf die 6,5 Kilometer lange Wanderung.

Entlang der Strecke warteten an sechs Posten feine Verpflegungen und verschiedene Getränke auf die Wandernden. Für Unterhaltung sorgte an jedem Posten eine musikalische Formation und trug zur guten Stimmung bei.

Nach der Wanderung ging es in die Halle der Familie Steiner, wo die Liveband Berglandpower aus Österreich für beste Unterhaltung und ausgelassene Stimmung sorgte.

Unterstützt wurden die Musikantinnen und Musikanten von zahlreichen fleissigen Helferinnen und Helfern.

Die nächste Ausgabe der Hinterländer Wiesenwanderung findet am 28. August 2027 statt. Wir freuen uns bereits heute auf ein Wiedersehen!

Fotos: Nicole Blum



Jahreskonzerte 2026

Nach der Sommerpause haben die Musikantinnen und Musikanten den Probebetrieb unter der Leitung von Noah Gutheinz wieder aufgenommen. Gerne präsentieren wir Ihnen am Jahreskonzert unser Programm unter dem Motto: Very british.

Unterhaltsame Stücke von Coldplay und Robbie Williams sowie bekannte Stücke und Märsche stehen auf dem Programm und nehmen Sie mit auf eine Reise nach England.

Wir freuen uns, Sie am 14. oder 15. November 2026 in der Turnhalle Fischbach begrüßen zu dürfen.

Texte: Ruth Röhlin



Gesundheit am Werk

Veranstaltungen Herbst 2026

Diesen Herbst ist bei uns im Gesundheit am Werk wieder einiges los.

Am Mala-Workshop erfährt ihr, was es mit der Bedeutung der Mala auf sich hat. Anschliessend gestaltet und knüpft ihre eure eigene Mala-Kette aus Edelsteinen als Begleiterin für Meditation, innere Ruhe und die Verbindung zur eigenen Intuition.

Beim Vortrag «Gesund bleiben bei den hohen Anforderungen des Alltags» geht es um Themen wie den Umgang mit Stresssituationen, Mental Load, einfache Tricks zur Regeneration sowie Resilienz und emotionale Stabilität.

Wer regelmässig zur Ruhe kommen möchte, ist an unseren Meditationsabenden und -morgen herzlich willkommen. Im November gibt's zudem, zusammen mit dem Ideenzimmer, einen Handlettering-Kurs mit weihnachtlichen Motiven. Details zu Daten, Kosten und Anmeldung findet ihr auf den Flyers nebenan.

Anmeldung und weitere Informationen unter:
www.gesundheitamwerk.ch

Gesundheit am Werk
Karin Bättig, Sibylle Haas, Angela Hegi, Esther Wüest



MEDITATION

Hinsetzen, Augen schliessen, bewusst atmen, Gedanken und Gefühle vor dem inneren Auge anschauen und ziehen lassen, ohne dass sie sich festsetzen - das sind die Grundprinzipien der Meditation.

Donnerstag Abend 19.00 bis 20.00
20.08. / 24.09. / 22.10. / 26.11.

Freitagmorgen 08.00 bis 09.00
21.08. / 25.09. / 23.10. / 27.11.

Daten können einzeln gebucht werden

Gesundheit am Werk
Luzernerstrasse 3, Grossdietwil

Meditation fördert die Verbundenheit und Liebe unter den Menschen, sowie die Gesundheit auf allen Ebenen. Macht uns widerstandsfähiger gegen Krankheiten und Stress und gibt uns ein beständiges Gefühl der Freude und Zufriedenheit.

Anmeldung und Fragen an:
Katharina Ledermann 079 512 05 94



Handlettering-Kurse Herbst 2026

DIE KUNST SCHÖNE BUCHSTABEN ZU GESTALTEN UND TEXTE ZU VERZIEREN. WIRKT ENTSPANNEND UND AUSGLEICHEND.

KREATIVER GARTENKURS
FREITAG, 21. AUGUST 18-21 UHR, NEBIKON

GRUNKURS
SAMSTAG, 3. OKTOBER, 9-12 UHR, KORNSCHÜTTE ALTISHOFEN

WEIHNACHTSSCHRIFTEN, KARTEN, SYMBOLE U. GESCHENKANHÄNGER.
FREITAG, 27. NOVEMBER, 19-22 UHR,
GESUNDHEIT AM WERK, GROSSDIETWIL

WEITERE INFOS UNTER IDEENZIMMER.CH

Ich freue mich auf kreative Stunden mit dir!
Jasmin

 ideenzimmer.ch

MALA-WORKSHOP

GESTALTE UND KNÜPFE DEINE PERSÖNLICHE MALA

DEINE BEGLEITERIN FÜR MEDITATION, INNERE RUHE
UND DIE VERBINDUNG ZU DEINER INTUITION.

ABLAUF

KURZE EINFÜHRUNG IN DIE BEDEUTUNG DER MALA, ANSCHLIESSEND GESTALTEST
UND KNÜPFST DU DEINE PERSÖNLICHE MALA-KETTE AUS EDELSTEINEN.
DEN ABSCHLUSS BILDET EINE GEMEINSAME JAPA-MEDITATION.

FÜR DICH, WENN DU ...

- MEHR ACHTSAMKEIT IN DEINEN ALLTAG BRINGEN MÖCHTEST
 - EINEN EINFACHEN ZUGANG ZUR MEDITATION SUCHST
 - KREATIV ARBEITEN UND DEINER INTUITION FOLGEN MÖCHTEST
 - EINE PERSÖNLICHE MALA ERSCHAFFEN MÖCHTEST
- KEINE VORKENNTNISSE ERFORDERLICH.

Inklusiv:
Workshop für mehr
Achtsamkeit im
Alltag

DATUM: SONNTAG, 18. OKTOBER 2026

ZEIT: 10:00 UHR BIS CA. 17:00 UHR

ORT: GESUNDHEIT AM WERK, LUZERNERSTRASSE 3, 6146 GROSSDIETWIL

INVESTITION: CHF 250.-

TEILNEHMERZAHL: 3 BIS MAX. 6 PERSONEN



ANMELDUNG UND DETAILIERTE INFOS:

CORINNE FURRER
079 700 60 23
MALA.KRAFTQUELLE@GMAIL.COM



Gesundheit am Werk
Grossdietwil

MITTWOCH, 28. OKTOBER 2026
19.30 UHR

Gesund bleiben bei den hohen Anforderungen des Alltags.

KURSIHALT:

- Herausforderungen im Alltag
- Wie gehe ich mit Stresssituationen um?
- Stress/ Mental Load/ Gesundheit
- Methoden und einfache Tricks zur Regeneration
- Resilienz und emotionale Stabilität

Kursleitung: Jasmin Erni
Kosten: CHF 45.-
Infos/Anmeldung: ideenzimmer.ch



Gesundheit am Werk 2. Halbjahr 2026

- | | |
|---|-------------------|
| • Gruppenmeditationen - geführt von Katharina Ledermann (kann einzeln besucht werden)
jeweils Donnerstagabend 20. August, 24. September, 22. Oktober, 26. November | 19.00 - 20.00 Uhr |
| jeweils Freitagmorgen 21. August, 25. September, 23. Oktober, 27. November | 08.00 - 09.00 Uhr |
| • Kinder beim Trockenwerden begleiten – achtsam, bindungsorientiert und ermutigend
Vortrag mit Sabina Minder, www.bindungsart.ch
Mittwoch 9. September | 19.00 - 21.00 Uhr |
| • Feinsinn Café - Austausch zum Thema Hochsensibilität mit Madeline Graber und Karin Bättig
Donnerstag 17. September | 19.00 - 21.00 Uhr |
| Donnerstag 19. November | 19.00 - 21.00 Uhr |
| • Mala-Workshop - gestalte und knüpfe deine eigene Malakette mit Corinne Furrer
Sonntag 18. Oktober | 10.00 - 17.00 Uhr |
| • Gesund bleiben bei den hohen Anforderungen des Alltags - Workshop/Vortrag mit Jasmin Erni
Mittwoch 28. Oktober, www.ideenzimmer.ch | 19.30 - 22.00 Uhr |
| • Liebscher & Bracht Kurs - mit Bewegungslehrerin Brigitte Bernet Bächler
jeweils Freitag 6. November, 13. November, 20. November | 18.15 - 19.15 Uhr |
| • Weihnächtlicher Kreativabend - Karten, Geschenkanhänger, Schriften & Verzierungen
Freitag 27. November, mit Jasmin Erni www.ideenzimmer.ch | 19.00 - 22.00 Uhr |



Weitere Informationen und Anmeldung auf www.gesundheitamwerk.ch
Gesundheit am Werk, Luzernerstrasse 3, 6146 Grossdietwil





Tobias Lichtsteiner aus Grossdietwil kocht TOBIS FOCACCIA

Im Verlaufe seines Welschlandjahres entdeckte Tobias bei der Arbeit in der Küche einer Privatschule seine Freude am Kochen. Am liebsten kocht er «par cœur», aus dem Herzen: Rezepte dienen ihm als Inspiration, die Zubereitung erfolgt nach Gefühl. Tobias experimentiert gerne und entwickelt seine Gerichte laufend weiter. Dabei ist er stets auf

der Suche nach dem optimalen Ergebnis. So tüftelt er auch bei seiner Focaccia immer wieder an der perfekten Balance zwischen luftigem Teig und knuspriger Kruste. Die wichtigste Grundlage beim Kochen ist für Tobias die Freude am Essen, eine Freude, die er besonders gerne mit Familie und Freunden teilt.

DAS BRUCHT'S!

FÜR 6
PERSONEN



560 g Mehl
470 g warmes Wasser
2 TL Salz

1 EL Olivenöl
10 g Hefe

Zubereitung: 4-16 h
aktive Zeit: 15 Minuten

Belag:

Olivenöl, nach Belieben Kräuter,
Cherrytomaten, Oliven
grobes Salz

Zubereitung

Die Hefe im Wasser auflösen. Mehl, Salz und Olivenöl dazugeben und alles zu einem weichen, klebrigen Teig verrühren. Den Teig abdecken und 30 Minuten aufgehen lassen. Anschliessend den Teig mit nassen Händen rundherum von aussen zur Mitte hin falten. Dies mindestens viermal im Abstand von jeweils 30 Minuten wiederholen. Bei langer Teigführung den Teig im Kühlschrank aufbewahren. Ein Backblech oder -form mit Backpapier auslegen und grosszügig mit Olivenöl bestreichen. Den Teig hineingeben und vorsichtig in der Form verteilen. Lässt er sich noch nicht gut auseinanderziehen, nochmals 15 Minuten ruhen lassen. Den Teig abgedeckt weitere 2 bis 4 Stunden gehen lassen, bis sich gut sichtbare Luftblasen gebildet haben. Zwischendurch kann der Teig bereits vorsichtig mit eingeölten Fingern eingedrückt werden. Dabei darauf achten, möglichst viele Luftblasen zu erhalten. Den Teig grosszügig mit Olivenöl beträufeln und nach Belieben mit Kräutern, Cherrytomaten oder Oliven belegen. Mit eingeölten Fingern nochmals vorsichtig tiefe Mulden bis zum Boden der Form eindrücken. Abschliessend mit grobem Salz bestreuen. Die Focaccia bei 200 °C etwa 25 Minuten backen, bis sie goldbraun und knusprig ist. Die Backzeit kann je nach Dicke der Focaccia etwas variieren. Tobias serviert sie gerne als Apéro mit einem Dörrtomatentatar.

Madeleine Fuchs empfiehlt:

Richtig kombiniert lässt sich die Focaccia zu einer ausgewogenen und genussvollen Mahlzeit ergänzen. Auf dem Teller übernimmt sie die Rolle der Stärkebeilage. Für eine vollständige Mahlzeit wird sie mit einer grosszügigen Portion Gemüse, als Salat oder gekocht, sowie einer Proteinquelle wie Käse, Mozzarella, Feta, Hummus, Linsensalat, Rohschinken, etc. ergänzt. Je nach Energiebedarf reicht die Focaccia als

Madeleine Fuchs,
selbständige Ernährungs-
beraterin BSc, SVDE,
wohnt in Altbüren, ist
verheiratet und Mutter
von zwei Töchtern.



Hauptmahlzeit für etwa sechs bis acht Personen. Übrig gebliebene Stücke lassen sich gut tiefkühlen. Zum Aufbacken die Focaccia mit wenig Wasser besprühen und im auf 180 - 200 °C vorgeheizten Backofen während 3 bis 5 Minuten erwärmen. So wird sie wieder angenehm knusprig.

Kommentar der SGE:

Olivenöl ist nicht nur wichtiger Bestandteil dieser Focaccia, sondern auch der vielgelobten mediterranen Ernährung. Es zeichnet sich durch einen hohen Anteil an

Antioxidantien, Vitamin E und einfach ungesättigten Fettsäuren aus. Olivenöl eignet sich sowohl für den Einsatz in Salatsaucen als auch für die warme Küche.

Das Projekt wird
unterstützt durch:



sge Schweizerische Gesellschaft für Ernährung
ssn Société Suisse de Nutrition
ssn Società Svizzera di Nutrizione

Unwetter und Trockenheit auch vor rund 80 und 90 Jahren

Der Sommer 2026 wird als der trockenste und heisseste Sommer seit gemessen wird, in die Geschichte eingehen. Doch auch vor Jahrzehnten gab es schon Sommer mit sehr viel Regen und grosser Nässe und ebenso gab es sehr heisse und trockene Sommer, wo schwere Gewitter über unsere Gegend zogen, welche grosse Verwüstungen anrichteten. Dies war im Jahr 1936 der Fall. Bekannt ist auch, dass es in den Jahren 1947 und 1949 sehr heiss war und eine grosse Trockenheit herrschte.

Diese Ereignisse blieben manchen im Gedächtnis und wurden auch schriftlich festgehalten. Im Museum Dietu, in der Sammlung der Sekundarschüleraufsätze, haben in den Jahren 1936, 1947 und 1949 mehrere Schüler und Schülerinnen auf eindrückliche Weise beschrieben, was sich damals ereignete und welche grosse Schäden diese Unwetter und die Trockenheiten verursachten.

Text: Hans Koller

Öffnungszeiten MuseumDietu

**Das Museum ist offen
am Samstag, 28. November 2026
von 13.30 -16.00 Uhr.**

Auf Voranmeldung kann das Museum auch ausserhalb der Öffnungszeiten besucht werden.

Anfragen bitte an Hans Koller,
Tel. 062 927 27 89.

Eintritt pro Person CHF. 3.-

Die Museumsbetreuer freuen sich
auf viele Besucher.

ZENTRALSCHWEIZER APFELWÄHENTAG

Aus regionalen Zutaten. Mit Herz gebacken.

**Freitag,
30. Oktober 2026**

08.30 - 12.00 Uhr

**vor dem Dorfladen
in Dietu**

Bäuerinnen und Landfrauen verkaufen
an **52 Standorten** in der Zentralschweiz
selbstgemachte Apfelwähen.

Organisator

**LUZERNER BÄUERINNEN
UND BAUERN**

Sponsoren



swissmilk



Standort
in der Nähe



Vorschau Fasnacht 2027 in Altbüron Motto: «Altbüron im Wunderwahn»

Wir gehen mit grossen Schritten der Fasnacht 2027 entgegen.
Da der Schmutzige Donnerstag heuer bereits am 4. Februar 2027 stattfindet, ist die Organisation der kommenden Fasnacht bei den 6 Gögs schon seit längerer Zeit in vollem Gange.

Die Guggenmusik Tunnuschränzer liess sich bei ihrem Motto für die Fasnacht 2027 von einem langjährig Mitglied der Tunnuschränzer inspirieren. Als «Alice? Nej, es isch de Hausi im Wunderland» werden die Schränzer die Fasnacht zelebrieren.

Passend dazu heisst das Umzugsmotto der 6 Gögs am Schmutzigen Donnerstag «Altbüron im Wunderwahn».

Damit kann die Kostümsuche starten und die Ideensammlung für den Wagenbau Fahrt aufnehmen. Wie in den vergangenen Jahren hoffen wir auf tatkräftige Unterstützung der Bevölkerung und der Vereine aus dem Rottal.

Wichtige Daten für euren Kalender:

Tunnubar in Altbüron – Freitag, 13. November 2026
Schränzerball in Altbüron – Samstag, 30. Januar 2027
Kinderfasnacht in Grossdietwil – Samstag, 6. Februar 2027
Schmutziger Donnerstag in Altbüron – Donnerstag, 4. Februar 2027 mit Tagwache, Umzug und Gögsball

Wir Gögs freuen uns auf die verrückte, fünfte Jahreszeit und danken euch bereits jetzt für eure Unterstützung!

Und nicht vergessen:

Für unsere Fasnachtszeitung brauchen wir offene Augen und Ohren. Meldet eure Beiträge bitte an uns. Vielen Dank!

goegs.altbueron@gmail.com
www.sechsgögs.ch



KURMANN

GEBÄUDETECHNIK GMBH

Heizung
Sanitär
Lüftung

info@hslkurmann.ch



www.hslkurmann.ch

079 818 18 50

Alte Hinterländer Ausdrücke und Jugendsprache von heute

Sprache wandelt sich:
Staunend stellen wir drei alte
und drei neue Begriffe vor.

alt:

briegge
weinen

abzeere
sehr laut weinen/heulen

Buutig
Werkstatt

neu:

mäxen
das Maximum aus etwas herausholen

der Bänger
der Hit

67 (gesprochen «six seven»)
Was der Ausdruck genau bedeutet,
weiss niemand. Passt eigentlich immer.

Falls Sie weitere Beispiele kennen,
teilen Sie diese doch mit uns:
dorfzytig@grossdietwil.ch

Text: Zita Affentranger

Senioren-Treff



Jubilaren geehrt im Senioren Treff

Am Donnerstag, den 27. August 2026 trafen sich bei optimaler Witterung über 90 Seniorinnen und Senioren des Senioren-Treff Altbüren und Grossdietwil zum Bräteln im Waldhaus Altbüren. Das Organisationskomitee bereite den Anlass bestens und mit viel Sonnenschutz vor.

Lidwina Frei begrüßte die Seniorinnen und Senioren, sie stellte das Thema Rosen in den Mittelpunkt und meinte, die Rose passt zum Sommer und ist was Besonderes. Die Rose ist eine wunderschöne Blume mit feinem Duft in verschiedenen Farben, sie kann fein und zart sein, jedoch hat sie auch Dornen und kann verletzen. Sie ist wie das Leben, es gibt schöne und frohe Zeiten und Momente, wo es nicht einfach ist. Umso wichtiger ist es, den Nachmittag zu genießen – bei Gesprächen, herzhaftem Lachen, guten Begegnungen und einfach dem Zusammensein mit anderen. Die Dekoration war mit Rosen in unterschiedlichen Farben gestaltet.

Nach einem bekömmlichen Apéro genossen die Seniorinnen und Senioren das Mittagessen diesmal ohne Grilladen. Das Feuerverbot verlangte, dass die Organisation auf Braten, Fleischkäse und Salate umstellen mussten, was aber auch ausgezeichnet schmeckte. Das Dessert rundete das Essen wunderbar ab.

Ganz herzlich konnte Lidwina Frei auch Sponsoren und Delegationen der Gemeinderäte Altbüren und Grossdietwil begrüßen. Das Organisationskomitee des Senioren Treffs bedankte sich bei den Sponsoren und den Gemeinderäten für die Unterstützung, ganz besonders bei den Gemeinden. Der Senioren-Treff merkt, dass es den Gemeinderäten beider Gemeinden ein Anliegen ist, für die Seniorinnen und Senioren der Gemeinden Altbüren und Grossdietwil ein Angebot im Alter zu unterstützen. Das motiviert den Senioren-Treff zusätzlich für Organisationen dieser Art.

Mit einem kleinen Präsent wurden wie jedes Jahr die Jubilarinnen und Jubilaren zu den runden Geburtstagen ab 75 geehrt. Lidwina Frei gestaltete die Ehrung heuer speziell. Sie verknüpfte die Geburtsjahre mit den besonderen Vorkommnissen jener Jahre. Vom Jahrgang 1930, dem Ältesten, bis ins Jahr 1951, dem Jüngsten, gab es Unwetter, Dürren sowie Weltkriege, Flüchtlinge und internierte Soldaten aus anderen Nationen. Beeindruckende Zeiten zogen so gedanklich an uns vorbei.

Text: Alois Gut, Foto: Rita Grüter

Pro Senectute
Kanton Luzern

Herbstsammlung 2026

Wachsende Einsamkeit in unserer Gesellschaft

Vom 14. September bis 24. Oktober 2026 führt Pro Senectute Kanton Luzern die diesjährige Herbstsammlung durch. Einsamkeit im Alter ist weiterverbreitet, als oft angenommen wird. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie das Engagement von Pro Senectute, ältere Menschen in dieser Lebensphase zu beraten und zu begleiten. Sie tragen dazu bei, soziale Kontakte zu stärken, neue Perspektiven zu eröffnen und Einsamkeit im Alter zu lindern.

Ein Viertel jeder Spende setzt Pro Senectute in der jeweiligen Gemeinde ein. Die lokale Altersarbeit fördert ein aktives Alter und umfasst die vielfältigsten Begegnungs- und Bewegungsmöglichkeiten. Wir unterstützen unter anderem Besuchsdienste oder Geburtstagsbesuche damit. Jede Spende trägt dazu bei, dass wir unsere Dienste kostenlos oder vergünstigt anbieten können und dass ältere Menschen ein selbstbestimmtes und eigenständiges Leben bis ins hohe Alter führen können.

Unterstützung auch in Zukunft

Älterwerden ist nicht immer einfach. Das betrifft nicht nur die älteren Menschen selbst, sondern auch ihre Angehörigen oder Bezugspersonen: Vielen fehlt die Zeit, die Kraft oder die finanziellen Mittel zu helfen und zu unterstützen. Genau in diesen Situationen ist auf Pro Senectute Kanton Luzern da. Die Stiftung berät Seniorinnen und Senioren im ganzen Kanton, wenn es belastend wird. Der Bedarf an Unterstützung ist gross und nimmt jährlich zu. Viele möchten im Alter möglichst lange zu Hause leben können. Gleichzeitig steigen aufgrund des demografischen Wandels die Herausforderungen. Pro Senectute hilft älteren Menschen und ihren Angehörigen und steht ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Pro Senectute Kanton Luzern hilft bei Alltagsfragen und in schwierigen Situationen – dank Ihrer Spende kann eine solche Unterstützung kostenlos angeboten werden. Motiviert, zuverlässig und diskret – mit dem Ziel: gemeinsam statt einsam im Alter unterwegs.

16 Fragen an:

Alfred Knupp

SPITZNAME

Fredu

ADRESSE

Gondiswilerstrasse 8

GEBURTSTAG

26. Februar 1957

ZIVILSTAND

verheiratet mit Bernadette,
Vater von Sandrine Jg. 1980,
Reto Jg. 1981 & Nicolas Jg. 1987

BERUF

Maurer Polier in Pension



1. **Was wolltest du als Kind später werden?**
Landwirt
2. **Welches Tier wärest du gerne?**
ein Murmeltier – immer in den Bergen
3. **Dein Lieblingsgetränk?**
Bier und Wasser
4. **Was darf in deinem Kühlschrank nicht fehlen?**
Jogurt und Fleisch
5. **Beschreibe dich mit drei Wörtern:**
 - kreativ
 - tierliebend
 - Naturmensch
6. **Welche Person ist dein grösstes Vorbild?**
mein Opa
7. **Sammelst du etwas, wenn ja, was und warum?**
diverse. alte Sachen von früher
8. **Deine liebsten Hobbies?**
Alles, was mit Holz zu tun hat.
9. **Dein Lieblingsort in Grossdietwil?**
Waldhütte Horben
10. **Was würdest du in Grossdietwil ändern?**
Jeder Bürger, der einen Dorfbrunnen unterhält, sollte einen Zustupf der Gemeinde erhalten. Schliesslich gehören die öffentlichen Brunnen zum Dorfbild.
11. **Dein liebstes Fortbewegungsmittel?**
Auto & Velo
12. **Dein Tipp für einen regionalen Ausflug?**
Schmiedematt auf der Weissensteinkette
13. **Welchen Dierler, welche Dierlerin möchtest du wieder einmal treffen?**
meinen ehemaligen Nachbarn Werner Steffen
14. **Was du schon immer einmal wissen wolltest?**
Was würden wohl unsere Grosseltern sagen, wenn sie die heutige Entwicklung sähen.
15. **Du hast drei Wünsche frei - welche?**
 - Gesundheit
 - Zufriedenheit
 - Weltfrieden
16. **Wie lautet dein Lieblingsswitz?**
Drei Männer gehen in eine Bar, fünf kommen raus. Da müssen wohl wieder zwei rein, damit die Bar leer ist...



55 Jahre Magenbrötchen aus Altbüren

Eine neue Generation übernimmt das Steuer

Ein Familienunternehmen aus dem Luzerner Hinterland, das seit 55 Jahren ein Schweizer Kultprodukt herstellt, schreibt ein neues Kapitel: Die magenbrötchen-profi ag feiert im Jahr 2026 ihr 55-jähriges Magenbrötchen-Jubiläum und hat die Führung per 1. Januar 2026 an die nächste Generation übergeben. Céline Meyer tritt die Nachfolge ihrer Eltern Rita und Hugo Meyer an und führt damit eine Familiengeschichte weiter, die über 100 Jahre zurückreicht.

Von der Dorfbäckerei zur Spezialitätenbäckerei

Die Geschichte der magenbrötchen-profi ag beginnt 1923, als Siegfried Meyer in Altbüren eine klassische Dorfbäckerei gründete. 1950 übernahm sein Sohn Siegfried Meyer Junior den Betrieb und führte ihn weiter. Mit Weitblick und unternehmerischem Mut integrierte er im Jahr 1971 die Magenbrötchenbäckerei Peter aus Adliswil in den bestehenden Betrieb in Altbüren. Damit legte er den Grundstein für die heutige magenbrötchen-profi ag. Ab diesem Moment wurden Magenbrötchen- und Confitüreprodukte aus dem Luzerner Hinterland produziert.

1980 übernahmen Hugo und Rolf Meyer den Betrieb von ihrem Vater und führten diesen gemeinsam bis 1992. Danach übernahmen Hugo und Rita Meyer die alleinige Unternehmensführung und prägten das Unternehmen mit ihrer unverwechselbaren Handschrift: Hugo Meyer verfeinerte die Rezepte kontinuierlich und entwickelte eigene Produktionsprozesse, Rita Meyer sorgte für die operative Stärke und die engen, oft jahrzehntelangen Beziehungen zur Kundschaft.



Heiss begehrt: Ihre neue Heizung aus der Region.
Haustechnik aus Zell.

Grüter Hans AG · Bernstrasse 14 · Zell LU · 041 988 11 42 · info@grueterag.ch



AFFENTRÄNGER BAU AG



Ein Lebenswerk mit Herzblut

Für Rita und Hugo Meyer war die magenbrot-profi ag über Jahrzehnte eine Herzensangelegenheit. Mit viel Leidenschaft und Engagement prägten sie das Unternehmen durch Kundennähe, hohe Qualitätsansprüche und einer Kultur von Verlässlichkeit und Zusammenhalt. Diese Werte bleiben auch unter der neuen Führung die Grundlage für die Zukunft der magenbrot-profi ag.

«Etwas, das ich sehr gerne gemacht habe,
gebe ich nun in junge Hände weiter.
Es ist schön zu sehen, dass dieses Lebenswerk
innerhalb der Familie weitergeführt wird.»

Rita Meyer

«Ich bin froh und stolz, dass das Unternehmen
in der Familie bleibt. Céline weiss,
welche Verantwortung wir gegenüber
unserer Kundschaft tragen und wie wichtig
Verlässlichkeit und Qualität sind.»

Hugo Meyer

Eine Übergabe mit Weitblick

Ein Generationenwechsel entsteht nicht über Nacht. Bei der magenbrot-profi ag hat die ganze Familie dafür mehrere Jahre investiert: in Gespräche, in die Planung und in die gezielte Weiterentwicklung des Unternehmens, unterstützt von externen Fachpersonen. Dass Céline Meyer den Betrieb per 1. Januar 2026 übernommen hat, ist das Ergebnis dieses sorgfältig vorbereiteten Prozesses und sichert die Weiterführung des Familienunternehmens.

Das Unternehmen heute

Die magenbrot-profi ag produziert in Altbüren neben Magenbrot auch gebrannte Mandeln, Rahmtäfel, Schoggi-Magenbrot sowie weitere Marktspezialitäten. Beliefert werden Markthändlerinnen und Markthändler, Detailhändler und Firmenkunden in der ganzen Schweiz.

Zuverlässigkeit und Dienstleistungsbereitschaft, auch ausserhalb der Geschäftszeiten, sind seit Jahrzehnten das Fundament der Kundenbeziehungen.

Ein Blick in die Zukunft

Mit Céline Meyer übernimmt die vierte Generation die Verantwortung für die magenbrot-profi ag. Nach einer kaufmännischen Ausbildung, einem Studium an der Höheren Fachschule für Tourismus sowie verschiedenen beruflichen Stationen ausserhalb des Familienbetriebs kehrte sie im Jahr 2020 zur magenbrot-profi ag zurück. Seither übernahm sie schrittweise mehr Verantwortung: Zuerst im Marketing und Verkauf, später im Qualitäts-



management, in der Administration und in der Unternehmensentwicklung.

«Ich freue mich sehr, diese Verantwortung
übernehmen zu dürfen und bin dankbar
für das Vertrauen meiner Eltern.
Die Werte, die meine Eltern aufgebaut haben,
bedeuten auch mir sehr viel.
Gleichzeitig möchte ich das Unternehmen
mit neuen Ideen und einem Blick in die Zukunft
weiterentwickeln.»

Céline Meyer

Für Céline Meyer stehen insbesondere die Produktqualität, die persönliche Betreuung der Kundschaft und die Weiterentwicklung interner Prozesse im Mittelpunkt. Dabei ist es ihr wichtig, Bewährtes zu bewahren und gleichzeitig offen für neue Ideen und Möglichkeiten zu sein.

Kontinuität und Aufbruch

Die Übergabe an die nächste Generation steht für Kontinuität und Weiterentwicklung. Die magenbrot-profi ag bleibt ein familiengeführtes Unternehmen mit starken Wurzeln in Altbüren und einem klaren Bekenntnis zu Qualität, Kundennähe und Verlässlichkeit. Gleichzeitig bringt Céline Meyer neue Perspektiven und Impulse ein, um den Familienbetrieb erfolgreich in die Zukunft zu führen.

magenbrot-profi ag

Die magenbrot-profi ag mit Sitz in Altbüren ist ein familiengeführter Betrieb mit über 100 Jahren Bäckerei-Tradition. Seit 1971 produziert das Unternehmen Magenbrot und weitere Marktspezialitäten für Kundinnen und Kunden in der ganzen Schweiz. Der Betrieb steht für handwerkliche Qualität, persönliche Betreuung und langjährige Partnerschaften.

magenbrot-profi ag

Linden 12

CH-6147 Altbüren

T. +41 62 917 60 50

info@magenbrot-profi.ch

www.magenbrot-profi.ch



Landmaschinenabteilung der Imbach AG wird durch FIN Maschinenteknik GmbH weitergeführt

Seit dem 1. Juni 2026 wird die Landmaschinenabteilung der Imbach AG in Fischbach durch die neu gegründete FIN Maschinenteknik GmbH weitergeführt. Inhaber und Geschäftsführer ist Florian Ineichen, der damit einen besonderen Schritt in die Selbstständigkeit gemacht hat.

Die Verbindung zur Imbach AG ist dabei eine ganz besondere: Florian Ineichen absolvierte bereits seine Lehre als Landmaschinenmechaniker bei der Imbach AG und war insgesamt rund 15 Jahren im Unternehmen tätig. In dieser Zeit konnte er umfassende Erfahrungen im Bereich Landmaschinen sammeln.

Anschliessend führte ihn sein beruflicher Weg während rund fünf Jahren in den Bereich Baumaschinen, wo er sein Fachwissen weiter vertiefen und wertvolle Erfahrungen sammeln konnte.

Mit der FIN Maschinenteknik GmbH kehrt Florian Ineichen nun zu seinen beruflichen Wurzeln zurück und darf die Landmaschinenabteilung der Imbach AG in eigener Verantwortung weiterführen. Für ihn geht damit ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung.

Die FIN Maschinenteknik GmbH steht für Kompetenz, Zuverlässigkeit und persönliche Beratung. Angeboten werden unter anderem Reparaturen, Service und Wartung von Land- und Baumaschinen sowie Beratung und Verkauf verschiedener Maschinen und Geräte.

Florian Ineichen und sein Team freuen sich sehr darauf, die bisherige Kundschaft und viele altbekannte Gesichter weiterhin kompetent zu betreuen und auch neue Kundinnen und Kunden aus der Region persönlich willkommen zu heissen.

FIN Maschinenteknik GmbH

Dorf 4, 6145 Fischbach LU

077 429 66 06

www.fin-maschinenteknik.ch

Die FIN Maschinenteknik GmbH freut sich auf eine erfolgreiche Zukunft und darauf, die bewährte Zusammenarbeit mit der Imbach AG weiterzuführen.



MASCHINENTECHNIK GMBH

6145 Fischbach

077 429 66 06



ECHO

DTT-2100
AKKU-MÄHBALKEN

FÜR PROFIS. FÜR DIE ZUKUNFT.



**JETZT
BESTELLEN!**



playgrounds



Frauengemeinschaft
Pfarrei Zell



Unter dem Dach der Frauengemeinschaft Zell starten wir mit Playgrounds bald in die dritte Runde.

Das Angebot «PLAYGROUNDS» wurde vom Verein CHINDaktiv entwickelt, damit Kinder im Vorschulalter ihre natürliche Lust nach Bewegung auch bei schlechtem Wetter und kalten Temperaturen ausleben können.

Dafür werden Turnhallen an mindestens sechs Sonntagvormittagen zwischen den Herbst- und Frühlingsferien in einen Spielplatz für Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren und deren Eltern verwandelt. Auch ältere Geschwister sind willkommen.

Kosten:

Kind CHF 5.00, ab 2 Kindern CHF 8.-

Saisonkarte Kind CHF 25.-,

Saisonkarte Familie CHF 40.-.

Gratis mit Kulturlegi oder Ähnlichem. Zahlen kann man bar oder mit Twint.

Die Turnhalle Primarschulhaus Zell ist an folgenden Daten
von 09.30 - 11.30 Uhr geöffnet:

18. Oktober 2026

15. November 2026

13. Dezember 2026

10. Januar 2027

14. Februar 2028

14. März 2029

Alle weiteren Daten und Standorte findest du unter
www.playgrounds.ch

Wir freuen uns wieder auf viele strahlende Kinder
und deren Familien.

Team Playgrounds Zell

Einladung

**Stimmungsvolle Fotos wie auch
interessante Berichte rund um unser Dorf
sind allzeit willkommen!**

Bitte Texte und Bilder
gerne mit einer passenden Legende
in maximaler Auflösung mailen an:
dorfzytig@grossdietwil.ch

Ihr Bad, Ihr Budget

Ob klein oder gross – wir
machen Ihren Badumbau
persönlich und bezahlbar.

Lass uns loslegen,
wir freuen uns auf
Ihre Ideen!



SANITÄR KÜNZLI
Hofstatt/Hergiswil b.W.

Eidg. dipl. Haustechniker Sanitär
Thomas Künzli Sanitär Künzli AG
sanitaerkuenzli@bluewin.ch
Hergiswil b. Willisau / 041 979 14 46
Hofstatt / 041 978 14 26



Schulen auf Reise



Zu erkennen sind Alois Lingg, Erwin Graber, Hans Huber, Hans Häfliger, Eduard Bürli, Sepp Steffen und Siegfried Steffen.



Schulreisen damals

Wie war es damals auf den Schulreisen fragte ich mich, als ich bei Lingg Alfred eine Foto von einer seiner Schulreisen sah. Es muss im Jahr 1946/47 gewesen sein. Er war damals ca. 11 Jahre alt und ging in die 5. oder 6. Klasse. Die Aufnahme zeigt Lehrer Louis Henseler, stramm voraus marschierend mit Stock. Neben ihm trägt ein Schüler eine Schweizerfahne, damit die Gruppe sich an ihr orientieren konnte. Welch ein Bild!

Im museumdieta habe ich nach den alten Aufsätzen der Sekundarschüler gestöbert zum Thema «Unser Schulausflug». Hier nahm ich Einblick in jene von Josef Eiholzer (JE) Grossdietwil und Johann Marti (JM) Altbüron, im Jahre 1928. Sie sind in schönster Handschrift geschrieben. Der Ausflug führte auf den Seelisberg und das Rütli. Es war und bleibt bis heute ein beliebtes Ausflugsziel für Schulklassen. Beide Schüler schildern, dass sie am Morgen schon um halb vier Uhr aufgestanden seien. Ich denke, sie konnten aus Vorfreude nicht mehr schlafen, war doch reisen damals etwas Aussergewöhnliches und Aufregendes.

Um 4.45 Uhr seien sie weggefahren. Natürlich nicht mit Autos, nein Eiholzers Karrer brachte die Kinder von Grossdietwil, Anton Bättig jene von Altbüron mit Ross und Wagen nach Zell.

Auch ich habe noch Ende der 50er Jahre erlebt, dass wir auf einem Brückenwagen sitzend mit einem Traktor zum Bahnhof Zell und zurück gefahren wurden. Manchmal durften wir mit einem Car von Robert Amstein, Willisau oder Josef Galliker, Hofstatt verreisen. Damit alle Kinder Platz hatten, wurde die Lücke zwischen den Sitzen mit Wolldecken ausgefüllt. So konnten jeweils in einer Sitzreihe drei statt nur zwei Kinder sitzen. Oftmals wurde einem Kind übel und es

musste einen von den weissen Säcken benutzen, die im Car für solche Fälle vorrätig waren.

JE und JM berichteten, dass in Zell um halb sechs Uhr die Abfahrt mit dem Zug war. Aufmerksam haben sie sich jeden Ort gemerkt bis Luzern. In Wolhusen hatten sie eine halbe Stunde Aufenthalt. Besonders die dunkeln Tunneln vor Luzern gefielen JE sehr gut. Der grosse Bahnhof, die Museggtürme, die vielen Wirtschaften und die grossartigen Brücken beeindruckten die beiden in Luzern. Im ehemaligen Hotel Walhalla genossen sie das Morgenessen Milch und Weggli. Auf der zweistündigen Schifffahrt mit dem Dampfschiff «Uri» lernten sie die umliegenden Berge mit Namen kennen. Von Treib aus wanderte die Gruppe auf den Seelisberg. Eine echte Leistung! Mit einem Mittagessen im Hotel Waldegg konnten sie sich wieder stärken. Das haben sie sich aber doch verdient!

Ich selber mag mich nicht erinnern, dass wir je auf einer Schulreise in einem Restaurant zu Mittag assen. Auf dem Bürgenstock bekamen wir einmal eine Suppe. Ich glaube, das Hotel hiess Honegg. Auf Rosenlauri kochte man in einem Kochkessel auf offenem Feuer eine Suppe. War das herrlich und etwas Spezielles für uns! Glücklicherweise waren wir, wenn es mal in einem Restaurant eine Limonade gab. Das Rucksäckli oder eine Lunchtasche füllten wir mit Brot und Emmentaler Käse, einem Gerberkäsli, evtl. einem harten Ei, einem Nussgipfel und wenn es gut ging, einer Savelat oder einem Landjäger. Nicht fehlen durften Pfefferminzrollen





und Tiki. Wir liebten dieses Sprudelpulver! Eingepackt wurde alles in einen Papiersack, getrunken aus einem Blech- oder Emailbecher. Plastikgeschirr, -säckli und -böxli gab es damals noch nicht. In einem Haushalt war meistens nur ein Rucksäckeli vorhanden. Deshalb wurde darauf geachtet, dass nicht alle Schulklassen am selben Tag auf Reisen gingen. Bei Reisen mit dem Car wurde manchmal bei der Käserei eine Brännte (Kanne) Tee aufgeladen.

Laut den Berichten von JE und JM besuchten die Schüler in Seelisberg nach dem Mittagessen noch die Wallfahrtskirche Sonnenberg.

Mein Ehemann Albert erzählt von seinem Halbtagesausflug mit Lehrer Oskar Steinmann in der dritten Klasse im Jahr 1951. Damals besuchten sie die Kirche in Heiligkreuz Entlebuch, wo sie einen Rosenkranz beten mussten. Weiter ging es in die Kirche in Werthenstein und schliesslich noch jene in Ruswil, auch wieder zum Beten.

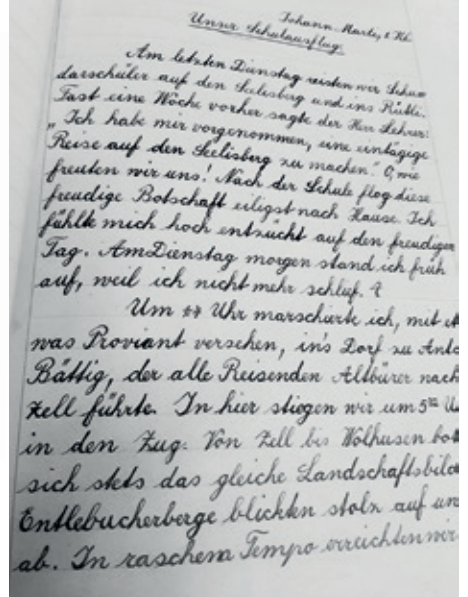


JE und JM berichten weiter, beim Abstieg zur Rütliwiese hätten sie 64 Kurven gezählt. Hier auf dem Rütli beeindruckten sie besonders das ehrwürdige Schwyzerhüsli und die Drei Quellen, die aus einem Kalkfelsen entspringen. Sie symbolisieren die drei Urkantone Uri, Schwyz und Unterwalden.

Bei der Rückfahrt mit dem Schiff «Schiller» über Gersau, Vitznau und Weggis hätten sie viele fröhliche Lieder gesungen. Auch im Zug zurück nach Zell sei ein Lied um das andere ertönt. Jedes sei fröhlich und heiter angestimmt worden. 39 Schüler und 10 erwachsene Personen seien auf dieser Reise dabei gewesen.

Auch ich erinnere mich, dass wir jeweils aus voller Kehle sangen. Es erklangen Lieder wie «s'Schwyzlerländli esch nor chli, aber schöner chönts ned si ...», «Ich bin ein Schweizerknabe und hab die Heimat lieb ...», einfach heimatliche Lieder. Und wir waren so stolz auf die Schweiz. Ja, wir glaubten wirklich, es wäre nirgendwo auf der Welt schöner und besser als bei uns.

JE und JM erzählten in ihren Aufsätzen weiter, die muntere Schar sei um 20 Uhr in Zell wieder mit Fuhrwerken abgeholt worden. Zu Hause seien sie dann bald schlafen gegangen, denn sie seien sehr müde gewesen.



Das glaub ich gerne nach diesem langen, anstrengenden Tag!

Übrigens erwähnte JE, dass diese schöne Reise Fr. 7.60 gekostet habe.

Zu meiner Zeit durften wir nur alle zwei Jahre auf die Schulreise. Ein Grund dafür war damals sicher das fehlende Geld. Die Personalkorporation unterstützte die Reise glücklicherweise jeweils mit einem Beitrag.

In weiteren Aufsätzen sind Reiseziele wie Rigi, Flüeli Ranft, Bürgenstock, Rosenlaui, Kleine Scheidegg oder die Freiberge erwähnt. Was waren diese Schulreisen damals doch für tolle Erlebnisse!

JE = Josef Eiholzer (Haldenhof)

JM = Johann Marti (wurde Lokalhistoriker)

Im September 2026

Text: Helena Häfliger-Huber



Das Foto wurde von Robert Amstein aus Willisau zur Verfügung gestellt.

Pietler Agenda

Datum	Veranstalter	Was	Wann	Wo
01. Oktober	Senioren-Treff	Qi Gong	09.00 - 10.00 Uhr	Violino Zell
02. Oktober	Frauengemeinschaft	Frauenjass	19.30 Uhr	Pfarreiheim
06. Oktober	Senioren-Treff	Nordic Walking	08.30 Uhr	Kirchenparkplatz
06. Oktober	Senioren-Treff	Jassen	14.00 Uhr	Dorftreff
08. Oktober	Senioren-Treff	Qi Gong	09.00 - 10.00 Uhr	Violino Zell
13. Oktober	Senioren-Treff	Nordic Walking	08.30 Uhr	Kirchenparkplatz
14. Oktober	Feuerwehr	Gesamtübung inkl. Spezialisten	19.30 Uhr	
15. Oktober	Senioren-Treff	Qi Gong	09.00 - 10.00 Uhr	Violino Zell
15. Oktober	Senioren-Treff	Geführte E-Bike Tour	14.00 Uhr	Parkplatz Löwen
16. Oktober	Frauengemeinschaft	Chenderstobe	09.00 - 11.30 Uhr	Pfarreiheim
20. Oktober	Senioren-Treff	Nordic Walking	08.30 Uhr	Kirchenparkplatz
22. Oktober	Senioren-Treff	Mittagessen	11.30 Uhr	Gasthaus Löwen
22. Oktober	Senioren-Treff	Qi Gong	09.00 - 10.00 Uhr	Violino Zell
23. Oktober	Frauengemeinschaft	Herbstversammlung Besuchergruppe		
24. Oktober	Frauengemeinschaft	Vereinsreise zum Bruno Weber Park & Markt der Vielfalt	07.30 - 18.00 Uhr	Hiltbrunnen Parkplatz
24. Oktober	Stahler BIER	Frühschoppen		Stahlermatten 4
27. Oktober	Senioren-Treff	Nordic Walking	08.30 Uhr	Kirchenparkplatz
28. Oktober	Feuerwehr	Atemschutz	19.30 Uhr	
29. Oktober	Senioren-Treff	Qi Gong	09.00 - 10.00 Uhr	Violino Zell
29. Oktober	Feuerwehr	Atemschutz	19.30 Uhr	
03. November	Senioren-Treff	Nordic Walking	08.30 Uhr	Kirchenparkplatz
04. November	Senioren-Treff	Informationsanlass mit Frau Stübi	14.00 Uhr	
04. November	Gemeinde Grossdietwil	Präsidentenkonferenz 2026 für das Kalenderjahr 2027		Gasthaus Löwen
05. November	Senioren-Treff	Qi Gong	09.00 - 10.00 Uhr	Violino Zell
06. November	Schützenverein	Absenden Herbstschieszen	19.30 Uhr	Schützenhaus
06. November	Frauengemeinschaft	Frauenjass,	19.30 Uhr	Pfarreiheim
07. November	TV Grossdietwil	Vorstands-/Leiter Essen (Aktive)		
10. November	Senioren-Treff	Nordic Walking	08.30 Uhr	Kirchenparkplatz
10. November	Senioren-Treff	Jassen	14.00 Uhr	Dorftreff
12. November	Senioren-Treff	Qi Gong	09.00 - 10.00 Uhr	Violino Zell
13. November	Frauengemeinschaft	Chenderstobe	09.00 - 11.30 Uhr	Pfarreiheim
13. November	Tunnuschränzer	Tunnubar		im Tunnel in Altbüron
14. November	Musikgesellschaft	Jahreskonzert «Very British»	20.00 Uhr	MZH Fischbach
15. November	Musikgesellschaft	Jahreskonzert «Very British»	13.30 Uhr	MZH Fischbach
17. November	Senioren-Treff	Nordic Walking	08.30 Uhr	Kirchenparkplatz
19. November	Senioren-Treff	Mittagessen	11.30 Uhr	Gasthaus Löwen
19. November	Senioren-Treff	Qi Gong	09.00 - 10.00 Uhr	Violino Zell
20. November	Pfarrei Grossdietwil	Budgetversammlung		
20. November	Stahler BIER	Chicken & Bier		Stahlermatten 4
20. November	Feuerwehr	Atemschutz	19.30 Uhr	
24. November	Senioren-Treff	Nordic Walking	08.30 Uhr	Kirchenparkplatz
26. November	Senioren-Treff	Qi Gong	09.00 - 10.00 Uhr	Violino Zell
27. November	Frauengemeinschaft	Karaoke Night	19.30 Uhr	Jubla-Raum
28. November	museumdieta	Museum offen	13.30 - 16.00 Uhr	altes Schulhaus